

..... Elberfeld für Elberfeld-Barmen Barmen
 Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: **Elberfeld**, Rathenaustr. 50
 Fernsprecher Nr. 7000-7007

Beilagen: Die Wochenchau — Das Technische Blatt — Bedeutende Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

..... Elberfeld für Elberfeld-Barmen Barmen
 Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: **Barmen**, Neuerweg 57
 Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 6937

Beilagen: Die Wochenchau — Das Technische Blatt — Bedeutende Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

№ 299 — 41. Jahrgang.

Donnerstag den 22. Dezember 1927

Einzelpreis 15 Wfr.

Deutschland übernimmt den Schutz russischer Interessen in Sündchina.

Eine unangenehme Pflicht.

von Berlin, 21. Dezember. Die heute abend in Moskau freilebend verläuft, hat die russische Regierung die Reichsregierung um Unterstützung des Schutzes ihrer Interessen in Sibirien ersucht. Wegen der Ungefährtheit der Verhältnisse in Sibirien hat nach einer amtlichen Mitteilung der Reichsregierung diesem Ersuchen in der Form entsprochen, daß sie ihre Konsuln in Sibirien angewiesen hat, im Rahmen ihrer tatsächlichen Befugnisse und der gegebenen Wirkungskreisverhältnisse die sowjetischen Interessen und der Sowjetbürger abzusichern.

Nach den Befehlen der internationalen Öff-
 nung war die Reichsregierung gezwungen,
 die von den Alliierten auszuführenden In-
 terneffekten braufantig worden find,
 hervor, daß es fich (ebialim um einen
 von Leib und Erden handelt und
 um einen Schuy für den Valt einer
 natiönnlichen Aktion oder politifcher
 Regierg. Eine diplomatifche Inter-
 vention der Reichsregierung war aber auch fchon aus
 dem Grunde auszufchließen, weil die
 diplomatifche Regierung von Deut-
 fchland nicht anerkannt worden ift.

Wann auch hier von dem Auswärtigen Amt ein verstärktes Komplementum gewährleistet worden und den Schwierigkeiten herausgeholt die sie durch das Einfließen der Regierung gekommen ist, verheißt man uns in überausenden politischen Ämtern durch und durch die Gefahr, die dadurch erneut aufgenommen ist. Zweifellos werden die Grenzen Deutschlands werden, aus dieser Selbstverständlichkeit in internationalen Beziehungen eine neue, ihre Position zu machen und Deutschland als einen der großen Freunde.

lands hinausküsten. Auf der anderen Seite werden die Russen alles daran setzen, ihre politischen Initiatoren in Südschina — und um die handelt es sich im wesentlichen — nimmere unter den Schutz der deutschen Konsulate zu stellen, wodurch die deutschen konsularischen Vertretungen unter Umständen in eine höchst unangenehme Lage gebracht werden. Gerade aus diesem Gesichtspunkt betrachtet man die Übernahme der russischen Interessen in Südschina in politischen und parlamentarischen Kreisen mit einiger Skepsis.

Neue Einrichtungen von Kommunisten in Gansau. Traßbericht.

2224. **Danau.** 21. Dezember. Die Verhaftungen und Einrichtungen von hiesigen Kommunisten dauern an. Gestern nachmittag wurden zwei Männer und zwei Frauen hingerichtet. Die zuschauende Volksmenge begleitete die Hinrichtung mit Rufen: Töter alle Kommunisten.

Simfuzgerüchte aus Echangel.

XII. Befehl, 22. Dez. (Trautb.). In hiesigen politischen Kreisen sind im Zusammenhang mit der Unterbrechung sämtlicher Drahtverbindungen zwischen Peking und Schanghai Gerüchte über einen kommunistischen Umsturz in Schanghai verbreitet. Die Unterbrechung des Drahtverkehrs ist auf einen Streik der unter kommunistischem Einfluß stehenden Schanghaier Telegraphenbeamten zurückzuführen. Auch innerhalb der kommunistisch durchlegten Volksarmee soll der Ausbruch eines Streiks drohen. Im Zusammenhang damit hat man in Schanghai den Eindruck von einem bevorstehenden politischen Generalaufstand zur Vorbereitung eines kommunistischen Umsturzes.

Der Gewerkschaftsring zur Sozial- und Wirtschaftspolitik.

Eine Konferenz der Funktionäre von Rheinland und Westfalen.

Der Gewerkschaftsring deutscher
Metallarbeiter, Angehörigen und Beamten-
verbände (Gewerkschaftsbund der Angehö-
rigen d. M., Deutscher Dünstler-Gewerkschafts-
Verband, Allgemeiner Eisenbahnerverband A. E. V.,
Landesverband der Eisenbahn-Beamten L. E. B. und Ver-
band männlicher Grubenbeamten G. M. B. G.)
haben am 1. d. d. in der Funktionär-Konferenz in den großen
Saal der Wiener Börse einberufen, um zu den
wichtigen Fragen der Sozial- und Wirtschaftspoli-
tik Stellung zu nehmen. Der Einladung waren
100 Funktionäre aus allen Kreisen Abtei-
lungens gefolgt.

Die Versammlung faßte zur Frage der Nationalisierung und ihren sozialen Auswirkungen folgende

Entscheidung:

Die im großen Saal der Börse versammelten Funktionäre des Gewerkschaftsrings deutscher Arbeiter, Angestellten und Beamtenverbände geben der Ueberrassigung Ausdruck, daß die sozialen Folgen der Rationalisierung, die von den Gewerkschaften ursprünglich erwartet wurden, und zu denen sie sich im positiven Sinne für die Rationalisierung ausgesprochen haben, noch in keiner Weise in die Erscheinung getreten sind. Weder ist der von der Rationalisierung erwartete Preisabfall eingetreten, noch ist durch die Steigerung der Rationalität eine zusätzliche Kaufkraft erreicht. Der Arbeitnehmeranteil an den zweifelslos vorliegenden Früchten der Rationalisierung gibt zu bedenken, daß die Rationalisierung nur dann erfolgreich sein kann, wenn die Gewinnschöpfung in den letzten Jahren im Gegensatz der Rationalisierung in einer außerordentlich hohen Rate angewachsen sind.

Der Gewerkschaftsring erwartet, daß das Arbeitsministerium für eine gerechte Verteilung der Rationalisierungsgewinne zwischen Kapital und Arbeit schon in einem stärkeren Ausmaße als bisher Sorge trägt. Weiterhin erwartet der Gewerkschaftsring, daß Maßnahmen getroffen werden, um im Verlaufe der Rationalisierung neuerdings sich erziehende Arbeitslosigkeit dem durch Umschulung arbeitslos gewordener Arbeitnehmer, Rückhebung von Inbetriebeneiaufsand und dergleichen herabzumindein. Es müssen Vorkehrungen getroffen werden, um durch die Arbeitsintensivierung auch in Erscheinung tretenden Zunahme von Arbeitsfällen in den rationalisierten Betrieben zu begegnen.

flierten Betrieben vorbeugen. Schließlich fordert der Gewerkschaftsrat, daß auch auf dem Gebiete des Arbeitsrechts den Nationalisierungsfolgen gebührende Rechnung getragen und insbesondere dafür gesorgt wird, daß auch in den Konzernnen Betriebsräte errichtet werden; daß weiterhin die Betriebsräte in den Einzelunternehmungen in helgendem Maße bei der technischen und organisatorischen Umstellung in den Betrieben herangezogen werden. Die Arbeiterschaft aller Berufe muß den Eindruck haben, daß die Nationalisierung zu ihren Gunsten und mit ihrer Hilfe vor sich geht, andernfalls würden die sozialen Spannungen, die durch die Haltung der Arbeitgeber in der Schwerindustrie im Ruhrgebiet bereits in einer für die deutsche Volkswirtschaft wie den deutschen Staat ganz allgemein überaus gefährlichen Weise angewachsen sind, ins Unentgeltliche aufgeheizt werden. Die Reichsregierung hat allen Anlaß, dieser Entwicklung nicht nur im sozial-, sondern auch im staatspolitischen Interesse mit allen Kräften vorzubeugen."

**Zur Steinerung der wirtschaftlichen
Notlage in Ostpreußen.
Billige Kredite und Tarife.**

WZB Berlin, 21. Dezember. Unter Vorsitz des Herrn Reichspräsidenten haben das Reichsministerium und das preussische Staatsministerium unter Einguziehung des Reichsbankpräsidenten und des Generaldirektors der Reichsbahn heute eine gemeinsame Sitzung über Hilfsmassnahmen für Ostpreussen abgehalten. Mit Rücksicht auf die durch die Friedensverträge geschaffene einzigartige wirtschaftliche Notlage einer vom übrigen Deutschland getrennten Provinz, die nach Ursache und Ausmass mit der Lage keines anderen deutschen Landesteils vergleichbar ist, wurde trotz der ernstlichen Finanzlage des Reichs und Preussens beschloffen, im Anschluß an das bisher Geschehene sofort weitere wirtschaftliche Hilfe einzuleiten. Die Hilfsaktion hat zwei Ziele im Auge: eine Verbilligung der Kredite und eine Senkung der Tarife.

Stegertwald zur Befoldungsreform.

Berlin, 21. Dez. In einer Sitzung des Arbeiterbeirats der Berliner Zentrumsparlei hielt Reichsjustizabgeordneter Dr. Gregerwald am Mittwochabend einen Vortrag, in dem er zunächst seinen Standpunkt in der Beamtenbefolgungsfrage nochmals klarlegte. Er kam zu folgendem Schluss: Müssen die Beamte bei der Beamtenbefolgung zu einer gewissen Abzinsung in der Zentrumsparlei führen? Nein! Die Zentrumsparlei des Reichstages hat wie keine zweite Fraktion in letzter Stunde die ungünstigen wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Beamtenbefolgungsgesetzes für die Arbeiter nach Kräften zu mildern versucht. Sie hat auch einige Vereinfachungen und Verbesserungen nach schweren Kämpfen erreicht. Weil diese Bemühungen offensichtlich waren, haben diejenigen, die anfangs gegen das Gesetz stimmen wollten, nachdem sie gegen mehrere Einzelbeurtheilungen gestimmt, sich bei der Schlussabstimmung der Stimme enthalten. Die Sozialdemokratie hat schließlich die Ungerechtigkeiten zwischen untern, mittleren und höheren Beamten im Pensionswesen auszuräumen versucht. Die wirtschaftlichen und sozialen Gesamtauswirkungen des Gesetzes zu ungunsten der Arbeiter sind die Sozialdemokraten aus „flüchtiger Laune“ aus dem Wege gegangen, wie wenn überhaupt ihre „flücht. Laune“ in den letzten neun Jahren, wovon sie sich fast sechs Jahre lang von der Wirkursam an der Reichsregierung ferngehalten haben, überwiegend Schuld daran ist, daß die deutsche Arbeiterklasse, anstatt politisch zu führen, einige Jahre nach der Staatsumwälzung bereits wieder in schwerer Verteidigungsstellung kämpfen muß.

Stehen wir vor einem unüberbrückbaren Gegen-
satz zwischen Beamten und öffentlichen Arbeitern?
Nein! Zahlreiche Aufstiege aus Beamtenstellen
beweisen, daß es auch unter den Beamten viel
gibt, die klar sehen, was ist. Zudem konnte
gelegentlich der Beförderungsreform von den Beamten
nicht erwartet werden, etwa weniger zu vertreiben
als ihnen die Reichsregierung angeboten hatte.
Darüber muß man sich freilich in allen Zentrums-
kreisen klar sein, daß wir uns gegenwärtig in
einem entscheidenden Abschnitt in der sozialen
Wiedergestaltung von Staat und Wirtschaft befinden.
Wird diese Stunde nicht genutzt, dann hat die
Zentrumspartei aufgehört, in der Zukunft eine
starke Partei zu sein. Die Arbeiterzentrumswand-
ler müssen sich von zweierlei freimachen: von der
Vorstellung, daß man wegen einzelner differieren-
der Fragen eine neue starke Partei gründen könne
— Splitterparteien haben im Zeitalter des Par-
lamentarismus keine Erfolgchancen; weiter
muß der Glaube endgültig drangabgegeben werden,
daß der marxistische Sozialismus den Arbeiter-
erlöser abgeben könne. Wo die Sozialdemokratie
seit neun Jahren handig an der Regierung war
in Preußen, in Baden, in Hessen usw., hat sie ge-
nau so mit Wasser gefischt wie alle andere. Wo
sie mit Verantwortung belastet ist, macht sie —
wie jetzt in Preußen — sehr „unsozialistische“
Politik.

Die Schlichtungsverhandlungen in der sächsischen Hüttenindustrie.

22. Dresden, 2. Dez. (Ausspruch) Nachdem vom Reichsarbeitsminister der Schiedspruch für die rheinisch-westfälische Eisenindustrie für verbindlich erklärt worden ist, hat der Landkichter für den Freistaat Sachsen, Ministerialrat Haack, die Parteien der Sächsischen Industrie für Freitag vormittag 10 Uhr zu Verhandlungen über die Regelung der Arbeitszeit und die damit zusammenhängenden übrigen Fragen geladen.

Die Währungsstabilisierung in Italien.

Eine Goldlire = 3,66 Papierlire. — Eine Kreditation der Weltbanken.

ETB. Rom, 21. Dez. (Punktp.). Das vom Ministerrat angenommene Gesetzesdekret über die Stabilisierung der Lira legt außer den bereits gemeldeten Bestimmungen noch folgendes fest: Der sich aus dem Unterschied zwischen der alten und der neuen Goldparität der italienischen Lira ergebende Mehrwert bleibt Eigentum des italienischen Staatskassas. Auf diese Weise wird die noch bestehende Gesamtschuld des Staatskassas bei der Banca d'Italia getilgt. Die Golddeckung der Banca d'Italia für die im Umlauf befindlichen Banknoten und anderen Schulden beträgt 57 Prozent. Rechnet man alle Aktien der Bank hinzu, so übersteigt die Deckung 100 Prozent.

WZB. Rom, 22. Dez. (Praetib). „Popolo d'Italia“ veröffentlicht eine Unterbreitung mit dem Finanzminister Volpi über die Vorbereitungen für die gestern erfolgte Stabilisierung der Lira. Danach hätten die Vorbereitungen gerade acht Tage in Anspruch genommen. Die Verhandlungen seien in London geführt worden zwischen dem Generaldirektor der Banca d'Italia und Sir Samuel Rorman Montague, dem Leiter der Bank von England. Benjamin Strong, der Gouverneur der Federal Reserve Bank und guter Freund Italiens, sei eigens nach Rom



General der Infanterie Reinhardt.

Der bisherige Oberbefehlshaber der Gruppe 3 scheidet mit dem 31. Dezember aus dem Dienst aus. An seine Stelle tritt Generalst. Artillerie-Richard von Streifenstein, bisher Kommandeur der 7. Division und Befehlshaber im Westfeld 7. Reinhardt ist bekanntlich zusammen mit General von Seidl der Schöpfer der Reichswehr. Januar 1919 wurde er Artilleriemajor und im Oktober desselben Jahres Chef der Generallötnung.

Im Einklang des § 4:

Kein Nebenspieler mehr.

WILM. WILMINGTON, 22. Dez. (Buntf.)
Im Torpedoraum des U-Bootes S 4 senkten heute
früh um drei Uhr keine Lebenszeichen mehr ab.
Nachdem fünf Stunden keine Luft
eingepumpt worden war.

ELIZ. Wincetown, 22. Dez. (Drachd.) Der Rettungsmannschaft ist es gelungen, durch das überbrückte Eis in den Torpedoraum des versenkten Unterseebootes 54 zu bringen. Man hofft, daß es gelingen wird, die sechs Mann in vier Stunden zu retten, falls sie noch am Leben sind.

**Eine englische Stimme zur
franz.-italienischen Verständigung.**

1928. London, 22. Dez. (Drabik.) "Times" bespricht in einem Leitartikel die Hoffnung auf eine französisch-italienische Verständigung als wohl begründet, und sagt, nichts konnte und als Freunde des Friedens, als Freunde beider Nationen und auch als Großmacht mit vitalen Interessen im Mittelmeer angenehmer sein als der Abschlus einer dauernden Entente zwischen diesen beiden Ländern. (Ob das wohl ganz richtig gemeint ist?)



Sie wissen nie,
rein ist. Darum
als unangenehm
Sie Ihren Atem
a starken

**CLERS
MUNZ**

mente, auf das Zurückführen der Ansprüche auf die Durchführung des Balkanvertrages, ist eine andere Frage. Der Balkanvertrag ist ja auch darin, inwieweit Italien fortgesetzt wird, die finanzielle Unterstützung seines Budgets zur weiteren Verfolgung seiner politischen Ziele auszunutzen. Auch Deutschland kann es nur begrüßen, wenn Italien jetzt ebenfalls in die Reihe der Länder mit fester Währung eintritt. Auf Grund des Balkanvertrages war das Vereinfachen italienischer Waren nach Deutschland erleichtert, während unter dem Einfluss des italienischen Grundgesetzes der „nationalen Sicherheit“ beständig seine Grenzen sich gegenüber den deutschen Waren immer mehr verschlossen. Das Umtauschverhältnis der Papir-Lira in die Gold-Lira 3,6:1 ist wohl als nicht ungünstig anzupreisen. (Die Lira notierte an der Berliner Börse je 100 Lire = 22,60 Mark.)

Tedes Land, das seine Währung gestiftet hat, hat bei sehr der so. Stabilisierungskräfte durchmachen müssen. Die Wirtschaftslage Italiens ist auch heute nicht günstig. Die Löhne sind sehr niedrig. Man wird abwarten müssen, inwieweit sich der Optimismus Mussolinis hinsichtlich der allgemeinen Einwirkungen auf die Wirtschaft in der nächsten Zeit in die Tat umsetzen wird.

Mussolinis Optimismus.

22. Dez. 22. (Draht.) Der heute abend einberufene Ministerrat nahm ein Gesetzbeschluss an, das durch die Unterbrechung des Krieges sofort in Kraft treten wird. Durch dieses Gesetz wird die Banca d'Italia verpflichtet, von morgen, den 22. Dezember ab, ihre Banknoten gegen entsprechende Metallwerte umzutauschen. Diese Verpflichtung war im Jahre 1894 aufgehoben worden. Nach der neuen Goldparität entsprechen 19 Lire 1 Dollar, 12,46 Lire ungefähr 1 Pfund Sterling und 3,66 Lire 1 Gold-Lira. In einer Erklärung des Gesetzesbetriffs über die Goldreform erinnerte Mussolini im Verlaufe der Ministerratssitzung an die historische Stelle seiner Rede in Vercelli am 18. August 1919, in der er feierlich seinen unerschütterlichen Willen bekundet habe, die Lira bis zu seinem letzten Blutstropfen zu verteidigen. Seit jenem Tage habe sich das Schicksal der Lira entschieden, insofern, als sich der Auslandskredit der Lira vollständig hergestellt habe, denn sie habe jeden Versuch einer Entwertungsspekulation zunichte gemacht, und den Wert der Lira um 15 bis 20 Punkte im Vergleich zu ihrem Wert von 1922-23 erhöht. Eine weitere Wertsteigerung würde möglich, aber im Augenblick nicht wünschenswert sein. Mussolini erinnerte daran, dass es niemals zu einem Programm der faschistischen Regierung gehört habe, die Goldparität der Wertpapier wieder herzustellen. Der Ministerrat bekräftigte darauf, dass die hinreichend notwendigen Vorbedingungen zur Rückkehr zum Goldregime vorhanden seien und gab zum Schluss seiner Überzeugung Ausdruck, dass das ganze Volk die günstigen Wirkungen auf alle Zweige der Volkswirtschaft haben und auch zur friedlichen endgültigen Wiederherstellung der Weltwirtschaft beitragen werde.

Belgische Heeres.

Es will die beste Armee Europas haben. — Wieder der Hinweis auf das „gefährliche Deutschland“.

22. Dez. 22. (Draht.) Die belgische Kammer legte heute die Beratung über die Kontingentierung der Armee fort. Der Kriegsminister erklärte, die belgische Armee müsse so reorganisiert werden, dass sie die beste Armee Europas werde, um jeden deutschen Einfall von vornherein aufzuhalten zu können. Die belgische Armee sei zur Zeit nicht genügend organisiert. Die Vorarbeiten für die Verkleinerung des Grenzgarnisons seien fertig und würden dem belgischen Parlament bald zur Kenntnis gebracht werden. Eine Herabsetzung der Stärke der Armee sei erst nach einer durchgreifenden Reorganisation möglich. Der letzte Krieg habe gezeigt, wie gefährlich es sei, Männer mit ungenügender militärischer Vorbereitung zu mobilisieren. Der Minister wies darauf hin, dass infolge der Entwicklung des Automobils ein deutscher Angriff viel überraschender und schneller durchgeführt werden könnte als im Jahre 1914 und dass gegen einen derartigen Angriff nur eine gute Armee etwas ausrichten würde. Heute würde keine Organisation Belgien in den Krieg ziehen, ernstlichen Widerstand zu leisten.

Die Gefahren eines finanziellen Zusammenbruches der ganzen Welt.

„Allgemeiner Freihandel in Sicht.“

22. Dez. 22. (Draht.) In einer Rede in Manchester sagte gestern der bekannte Wirtschaftsminister Sir George Paish: Die bedeutendsten Sachverständigen der Welt glauben an die Gefahren eines finanziellen Zusammenbruches in der ganzen Welt, aber es ist noch möglich, die Lage zu retten. Wir haben alle die gleichen Maßnahmen zu unternehmen und in Übereinstimmung und auf Grund von Vereinbarungen zu handeln. Wenn in den nächsten 18 Monaten nichts geschieht, dann wird es unmöglich sein, die Lage zu retten, außer durch überhastete Handlungen in einer Zeit der Panik. Zur Rettung der Lage wird die ganze Welt die Tariffschranken abbauen müssen. Wir befinden uns in einer allgemeinen Weltwirtschaftlichen Krise. Der Rechner führt: Die Reparationspolitik führt zu allen einen ungeheuren Schaden zu. Rußland ist für Europas Gedeihen unentbehrlich. Deutschland kann Rußland nicht in einer Weise Waren verkaufen, wie vor dem Kriege und muß mit uns auf den Märkten der Welt konkurrieren, wodurch die Preise herabgedrückt werden. Auch sonst geben die Anregungen Pariser Verträge in England Anlaß zu eingehenden Erwägungen. Allerdings heißt es, das englische Schachmatt habe die Anregungen für verfrüht, weil der Dawesplan noch nicht lange genug in Kraft sei, um seine Auswirkung voll erkennen zu können. In

den einzelnen Staaten wird wohl auch kaum ernstlich die Angelegenheit angegriffen werden, so lange noch Ruhestimmen in ihnen vorherrschen und die Politik im Innern beherrschen.)

Gegen die Parteiparteilichkeit.

22. Dez. 22. (Draht.) Die der demokratische Zeitungsdienst aus Reichstagskreisen hört, sei bei allen Parteien Klage vorhanden, Maßnahmen gegen die Parteiparteilichkeit auf gesetzlichem Wege durchzuführen. Ob die Entscheidung von direkter oder indirekter Wirkung für das Reichswahlgesetz sein wird, muß abgewartet werden. Das die Wahlgesetze der Länder angeht, so dürfte voraussichtlich ein Zusatzantrag zum Artikel 17 der Weimarer Verfassung die entscheidenden Schwierigkeiten beseitigen. In diesem Antrag müßte zum Ausdruck gebracht werden, daß gewisse Maßnahmen gegen die Parteiparteilichkeit des politischen Lebens, z. B. die Stellung einer Kommission und die Notwendigkeit einer festzusetzenden Anzahl von Unterschriften bei Einreichung der Wahlvorschläge nicht mit dem Gedanken der allgemeinen, gleichen, unmittelbaren und geheimen Wahl in Widerspruch stehen. Ein solcher Zusatzantrag bedürfte allerdings der Zweidrittelmehrheit.

Rechts im Reichsrat.

Lohnsteuer. — Kontrolle in Bädereien. — Die neue Anzeigegabe. — Abgeänderte Prüfungsordnung für Ärzte.

22. Dez. 22. (Draht.) Die Beschlüsse des Reichstags betreffend Senkung der Lohnsteuer billigte in seiner gestrigen Sitzung der Reichsrat, nachdem aber eine Resolution an, worin er sich gegenüber den Reichstagsbeschlüssen für die künftige Gestaltung der Lohnsteuer volle Freiheit vorbehalt.

Genehmigt wurde weiter die Verordnung, wonach vom 1. Februar 1923 ab eine Kontrolle der Arbeitsstellen in Bädereien und Konditoreien stattfinden soll. Die Geltungsdauer der Bestimmungen über öffentliche Arbeitsstellen vom 30. April 1922 wurde bis zum 31. März nächsten Jahres verlängert.

Der Reichsrat genehmigte schließlich die neue Anzeigegabe für 1923 und erklärte sich mit einer Abänderung der Prüfungsordnung für Ärzte vom 5. Juli 1924 dahin einverstanden, daß einschließlich der für die ärztliche Vorprüfung nachgewiesenen medizinischen Studienzeit mindestens 11 Fachjahre der Vorprüfung dem medizinischen Studium an Universitäten des Deutschen Reiches obliegen haben muß. Nächste Sitzung am 12. Januar.

Hermann Mollenhuth gestorben.

22. Dez. 22. (Draht.) Der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Hermann Mollenhuth ist heute früh nach längerem Leiden im Alter von 77 Jahren gestorben.

Der Verstorbene war am 11. September 1851 in Meßel bei Pirmasens in Schlesien geboren. Schon als Kind arbeitete er in Zigarrenfabriken und war bis 1891 Zigarrenmacher. Frühzeitig schloß er sich der sozialdemokratischen Bewegung an und nahm 1875 an dem Einigungskongress der Marxianer und Sozialisten in Götting teil. 1881 wurde er auf Grund des Sozialistengesetzes aus Hamburg ausgewiesen und arbeitete bis 1884 als Tabakarbeiter 1880 vom Wahlkreis Pirmasens-Beßungen erstmals in den Reichstag gewählt. Als langjähriger Mitarbeiter des Hamburger Echo, trat er 1891 in die Redaktion dieses Blattes ein und verblieb dort bis 1904. Dann wurde er Sekretär im Vorstand der sozialdemokratischen Partei. Mitglied des Reichstags blieb Mollenhuth ununterbrochen von 1890 bis 1907. Von 1898 bis 1907 vertrat er den Wahlkreis Elberfeld-V. a. r. m. Bei den sogenannten Reichstagswahlen im Jahre 1907 unterlag er im Wuppertal dem bürgerlichen Kandidaten Hinz. Aber schon am 26. April 1907 wurde er im Wahlkreis des verstorbenen Abgeordneten Jgann Auer in Glatzau-Merane (Sachsen) wiedergewählt, ebenso 1912 in den letzten Reichstag. Der Nationalversammlung gehörte er für Sachsen an, ebenso dem ersten neuen Reichstag für den Wahlkreis Chemnitz-Zwickau. Für den Reichstag 1924 kandidierte er infolge hohen Alters nicht mehr. Mollenhuth galt im Reichstag als einer der besten Kenner der sozialpolitischen Gesetzgebung, an deren Schöpfung er hervorragenden Anteil genommen hat. Infolge seines lebenswichtigen Wesens und der ruhigen sachlichen Art im politischen Kampf erregte er sich auch bei seinen politischen Gegnern hoher Achtung. Persönliche Freundschaft verband den Verstorbenen auch mit dem Dichter Detlev von Liliencron. Seit 1904 in Schöneberg wohnhaft, betätigte er sich selber noch lebhaft als kommunalpolitischen Gebiet. 1915 wurde er zum Stadtrat in Schöneberg gewählt.

Die Hamburgische Bürgerchaft für aufgelöst erklärt.

22. Dez. 22. (Draht.) Auf Grund des Urteils des Staatsgerichtshofes in Leipzig verlor Präsident Koch zu Beginn der heutigen Bürgerchaftssitzung eine Erklärung, in der es u. a. heißt: „Kein Zweifel kann darüber bestehen, daß die Bürgerchaft, nachdem ihr die verfassungsmäßige Grundlage entzogen ist, von diesem Augenblick an keine rechtsverbindlichen Akte mehr vornehmen kann. Die einzige Folgerung, die somit gezogen werden kann, ist die, daß die Bürgerchaft sich für aufgelöst erklärt und auseinandergeht, indem sie gleichzeitig den Senat auffordert, die erforderlichen Maßnahmen zu fassen.“

Dieser Erklärung des Präsidenten gaben die Vertreter verschiedener Fraktionen ihre Zustimmung. Besonders bemerkenswert ist, daß der Vertreter der Mittelstandspartei in seiner Erklärung den hamburgischen Staat für den Reichsamt für die der Partei entgegenstehenden Kosten machte.

Vorprüfung von Militärfilmen durch die Rheinlandkommission.

22. Dez. 22. (Draht.) Die Rheinlandkommission hat beschlossen, daß alle Filme, die ganz oder teilweise Szenen mit Epischen aus dem Kriege oder überhaupt aus dem deutschen Armee- und Marineleben enthalten, der Vorzensur eines Ausschusses der Rheinlandkommission unterworfen werden.

Ein Sprengkörper in den Hausbrandöfen.

22. Dez. 22. (Draht.) In der Villa des Direktors Voratz in Hohenlohestraße ereignete sich gestern eine sehr heftige Röhrenexplosion. Der Ausbruch war so stark, daß eine Wand vollständig zusammenstürzte und die Mauerstücke 30 bis 40 Meter weit umhergeschleudert wurden. Unter den Trümmern wurden die Frau des Direktors und ein 11 Monate altes Kind begraben, während sich ein Dienstmädchen, das sich im Nebenzimmer aufhielt, vor Schreden aus dem Fenster stürzte. Die Frau sowie das Dienstmädchen erlitten sehr schwere Verletzungen und wurden nach dem Röntgen- und Röntgen-Verfahren der Explosion ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß sich in den Röhren ein Sprengkörper befand.

Brand im Rürberger Landesfinanzamt.

22. Dez. 22. (Draht.) Im Nachtstuhl beim Landesfinanzamt in Rürberg brach ein Brand aus, der sich auf den westlichen und nördlichen Flügel ausbreitete. Dank der Feuerwehr und dem rechtzeitigen Erscheinen der gesamten Rürberger Feuerwehr wurde ein Überbreiten des Brandes verhindert. Die Dachstuhl-

arbeiten sind in der Nacht beendet.

Temperaturen in Deutschland.

Diesseits der Elbe über, jenseits unter Null.

In Deutschland wurden heute ungefähr westlich der Elbe Temperaturen von 0 Grad und darüber gemessen, während östlich der Elbe die Temperaturen durchwegs unter Null Grad liegen. So wurden heftigste in Aachen plus 6 Grad bei Regen, in Karlsruhe und Frankfurt a. M. 0 Grad, in München plus 2 Grad, Magdeburg 0 Grad, Hamburg minus 3 Grad, Dresden minus 10 Grad, Breslau minus 8 Grad, Danzig minus 10 Grad, Stettin minus 9 Grad. Was die Niederschlagsverhältnisse anlangt, so ist es nur noch in den südlichen Teilen Deutschlands teilweise heiter, während sonst Regen und Stürme niederschlagen.

In Berlin und Umgebung regnete, nachdem um Mitternacht bei minus 8 Grad noch Schnee gefallen war, bei weiterer Erwärmung in den frühen Morgenstunden ein zeitweilig feuchter Stürm ein, der Stürme und damit Vereisungen zur Folge hatte.

Die Rheinschiffahrt eingestellt.

22. Dez. 22. (Draht.) Die Rhein-Straßburger Verwaltung teilt mit, daß die Schifffahrt auf dem Rhein wegen des starken Treibeises von heute mittag ab eingestellt worden.

Auch die Donau ist zugefroren, der Verkehr mußte eingestellt werden. Auch die Weichsel bei Danzig ist völlig vereist.

Sieben Arbeiter von Eismassen verschüttet.

22. München, 22. Dez. Bei den Uferbauarbeiten in der Nähe der Zellulosefabrik Hainle in der Nähe der Eisfabrik in der Bewegung und durchbrachen einen Teil des Eises, wodurch die Arbeiter, die auf dem Eis überliefen, über zwei Meter tief in das Eis und Wasserfielen. Die Arbeiter konnten sich nicht mehr retten. Sieben Arbeiter wurden verschüttet. Einer von ihnen konnte sich selbst herausarbeiten, drei wurden in schwerem Verletzt Zustand ins Krankenhaus gebracht, während kaum noch Hoffnung besteht, die drei unter den Eismassen begraben.

Stadttheater Darmen-Eberfeld.

22. Dez. 22. (Draht.) Das Schauspiel von Bruno Frank „Die Waise“ ist eine der schönsten Reminiszenzen aus Deutschlands Duedelzeit, die Bruno Frank zum Untergrund eines Theaterstückes macht: das Verfallen von Bundesländern als Kanonensutler für die Kriege auswärtiger Staaten — hier an England zur Veranschaulichung im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg. Schon Schiller hat in seiner großen Kammerdienerepisode in „Kabale und Liebe“ auf diese Dinge ein Schlaglicht geworfen von bühnenhaft dramatischer Kraft und einer in dem gräßlichen Aufsteig: „Judith, nach Amerika!“ gipfeln. Aufschau, die in der erschütternden Darstellung ihres Lebens (auch in der Literaturgeschichte). Auch an Bruno Frank teils keine Reiter findet, bei dessen Schauspiel „Die Waise“ man, wiegenfalls im ersten Akt, sogar den Eindruck gewinnt, daß die Spannung des Stoffs über drei Akte nicht ohne dessen gewaltige Zerrung konstatieren geht. Bühnenmähle überlang dehnt sich beispielsweise das Heilchen des Herrschers mit dem englischen Herzog um den Preis für die ihm zu befragtem Zweck zu überliefenden wüßstausen Landesfinder aus, und was gesagt wird, entbehrt, insofern das Thema als solches berührt wird, nicht nur durchaus der Originalität für den, der die angelegene Kammerdienerepisode Schiller kennt, sondern stellt sich lediglich als deren Verdrängung dar. Das mag dabei nicht einmal so sehr in der Schwäche Frank's als vielmehr in der wuchsenden Schattungsgriff Schiller's liegen, der alle, wie sie auch seinen Stoff anpassen mögen, weit hinter sich zurückläßt.

Und am Schluß des Schauspiels, das in alte Schläuche im Grunde keinen neuen Wein gießt, fragt man sich, wozu man dies düstere und langweilige Verursachen angebrachte Historienkapitel heute aufschlägt. Und wenn der Autor zum Schluß die durch das Verweilen des Königs Friedrich des Zweiten von Preußen von der Deportation befreiten Landesfinder die freiwillige Auswanderung nach dem freien Amerika der sich darbietenden Stellung im preussischen Staate vorziehen läßt, so hat dieser Schluß nur

räume dienten zur Aufbeahrung der Leiche des Landesfinanzamtes. Vor dem Gebäude des Landesfinanzamtes wurden die Leichen der von den mit den Aufräumungsarbeiten beauftragten Feuerwehrleuten auf die Straße gebracht.

Michael Georg Conrad.

Der Münchner Romanist Michael Georg Conrad ist gestern im 82. Lebensjahre nach längerer Krankheit einem langen Leiden erlegen.

Conrad war eine markante Erscheinung der deutschen Literatur der Kampfjahre, in denen die Brüder Julius und Heinrich Conrad, der 1844 im Jahre 1884 ihre Schwestern heiratete. Er gab die später von Ludwig Jacobson weitergeführte literarische Zeitschrift „Die literarische Welt“ heraus, die Jahrzehnte hindurch die Schafften der jungen Dichtergeneration lebendig vertrat. Selbst ein immer für den Fortschritt einnehmender Kritiker und Poet, war er ein literarisch-ästhetischer und kulturgeschichtlicher Kenner. Seine Werke, die durch ihre gesunde, kraftvolle Darstellung auffielen, bekamen eine besondere Bedeutung. „Was die Frau weiß“, auch für die Frauen, die sich Conrad in Wort und Tat im Kampf um die Erneuerung der deutschen Literatur und des literarischen Nationalismus — war ein wichtiger und sympathischer. In der deutschen Literaturgeschichte wird sein Name unter den Vorläufern der naturalistischen Bewegung verzeichnet werden.

Der 1844 geborene Conrad war ein Mann von großem Willen und Energie. Er war ein Mann, der sich für die Erneuerung der deutschen Literatur und des literarischen Nationalismus — war ein wichtiger und sympathischer. In der deutschen Literaturgeschichte wird sein Name unter den Vorläufern der naturalistischen Bewegung verzeichnet werden.

Temperaturen in Deutschland.

Diesseits der Elbe über, jenseits unter Null.

In Deutschland wurden heute ungefähr westlich der Elbe Temperaturen von 0 Grad und darüber gemessen, während östlich der Elbe die Temperaturen durchwegs unter Null Grad liegen. So wurden heftigste in Aachen plus 6 Grad bei Regen, in Karlsruhe und Frankfurt a. M. 0 Grad, in München plus 2 Grad, Magdeburg 0 Grad, Hamburg minus 3 Grad, Dresden minus 10 Grad, Breslau minus 8 Grad, Danzig minus 10 Grad, Stettin minus 9 Grad. Was die Niederschlagsverhältnisse anlangt, so ist es nur noch in den südlichen Teilen Deutschlands teilweise heiter, während sonst Regen und Stürme niederschlagen.

Die Rheinschiffahrt eingestellt.

22. Dez. 22. (Draht.) Die Rhein-Straßburger Verwaltung teilt mit, daß die Schifffahrt auf dem Rhein wegen des starken Treibeises von heute mittag ab eingestellt worden.

Sieben Arbeiter von Eismassen verschüttet.

22. München, 22. Dez. Bei den Uferbauarbeiten in der Nähe der Zellulosefabrik Hainle in der Nähe der Eisfabrik in der Bewegung und durchbrachen einen Teil des Eises, wodurch die Arbeiter, die auf dem Eis überliefen, über zwei Meter tief in das Eis und Wasserfielen. Die Arbeiter konnten sich nicht mehr retten. Sieben Arbeiter wurden verschüttet. Einer von ihnen konnte sich selbst herausarbeiten, drei wurden in schwerem Verletzt Zustand ins Krankenhaus gebracht, während kaum noch Hoffnung besteht, die drei unter den Eismassen begraben.

Stadttheater Darmen-Eberfeld.

22. Dez. 22. (Draht.) Das Schauspiel von Bruno Frank „Die Waise“ ist eine der schönsten Reminiszenzen aus Deutschlands Duedelzeit, die Bruno Frank zum Untergrund eines Theaterstückes macht: das Verfallen von Bundesländern als Kanonensutler für die Kriege auswärtiger Staaten — hier an England zur Veranschaulichung im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg. Schon Schiller hat in seiner großen Kammerdienerepisode in „Kabale und Liebe“ auf diese Dinge ein Schlaglicht geworfen von bühnenhaft dramatischer Kraft und einer in dem gräßlichen Aufsteig: „Judith, nach Amerika!“ gipfeln. Aufschau, die in der erschütternden Darstellung ihres Lebens (auch in der Literaturgeschichte). Auch an Bruno Frank teils keine Reiter findet, bei dessen Schauspiel „Die Waise“ man, wiegenfalls im ersten Akt, sogar den Eindruck gewinnt, daß die Spannung des Stoffs über drei Akte nicht ohne dessen gewaltige Zerrung konstatieren geht. Bühnenmähle überlang dehnt sich beispielsweise das Heilchen des Herrschers mit dem englischen Herzog um den Preis für die ihm zu befragtem Zweck zu überliefenden wüßstausen Landesfinder aus, und was gesagt wird, entbehrt, insofern das Thema als solches berührt wird, nicht nur durchaus der Originalität für den, der die angelegene Kammerdienerepisode Schiller kennt, sondern stellt sich lediglich als deren Verdrängung dar. Das mag dabei nicht einmal so sehr in der Schwäche Frank's als vielmehr in der wuchsenden Schattungsgriff Schiller's liegen, der alle, wie sie auch seinen Stoff anpassen mögen, weit hinter sich zurückläßt.

Und am Schluß des Schauspiels, das in alte Schläuche im Grunde keinen neuen Wein gießt, fragt man sich, wozu man dies düstere und langweilige Verursachen angebrachte Historienkapitel heute aufschlägt. Und wenn der Autor zum Schluß die durch das Verweilen des Königs Friedrich des Zweiten von Preußen von der Deportation befreiten Landesfinder die freiwillige Auswanderung nach dem freien Amerika der sich darbietenden Stellung im preussischen Staate vorziehen läßt, so hat dieser Schluß nur

Zu Wasse
— im wahrste
welche Weidm
Lage vor dem
dam, daß im J
bann er von jeh
nicht so leicht
phelst, and
schonem Tsch
so noch so ein
er Kalender ste
dage! Sehr nett
sich das so n
n. Es ist in
als grüßgrün
agen war: „K
die geändert hat, so
ist zu werden!“ Und
hoffung nie zu ve
ab und wenig ge
er, daß es so ober
in eigenen Heim.
Der 1844 geborene Conrad war ein Mann von großem Willen und Energie. Er war ein Mann, der sich für die Erneuerung der deutschen Literatur und des literarischen Nationalismus — war ein wichtiger und sympathischer. In der deutschen Literaturgeschichte wird sein Name unter den Vorläufern der naturalistischen Bewegung verzeichnet werden.
Zu Wasse
— im wahrste
welche Weidm
Lage vor dem
dam, daß im J
bann er von jeh
nicht so leicht
phelst, and
schonem Tsch
so noch so ein
er Kalender ste
dage! Sehr nett
sich das so n
n. Es ist in
als grüßgrün
agen war: „K
die geändert hat, so
ist zu werden!“ Und
hoffung nie zu ve
ab und wenig ge
er, daß es so ober
in eigenen Heim.
Der 1844 geborene Conrad war ein Mann von großem Willen und Energie. Er war ein Mann, der sich für die Erneuerung der deutschen Literatur und des literarischen Nationalismus — war ein wichtiger und sympathischer. In der deutschen Literaturgeschichte wird sein Name unter den Vorläufern der naturalistischen Bewegung verzeichnet werden.
Zu Wasse
— im wahrste
welche Weidm
Lage vor dem
dam, daß im J
bann er von jeh
nicht so leicht
phelst, and
schonem Tsch
so noch so ein
er Kalender ste
dage! Sehr nett
sich das so n
n. Es ist in
als grüßgrün
agen war: „K
die geändert hat, so
ist zu werden!“ Und
hoffung nie zu ve
ab und wenig ge
er, daß es so ober
in eigenen Heim.
Der 1844 geborene Conrad war ein Mann von großem Willen und Energie. Er war ein Mann, der sich für die Erneuerung der deutschen Literatur und des literarischen Nationalismus — war ein wichtiger und sympathischer. In der deutschen Literaturgeschichte wird sein Name unter den Vorläufern der naturalistischen Bewegung verzeichnet werden.
Zu Wasse
— im wahrste
welche Weidm
Lage vor dem
dam, daß im J
bann er von jeh
nicht so leicht
phelst, and
schonem Tsch
so noch so ein
er Kalender ste
dage! Sehr nett
sich das so n
n. Es ist in
als grüßgrün
agen war: „K
die geändert hat, so
ist zu werden!“ Und
hoffung nie zu ve
ab und wenig ge
er, daß es so ober
in eigenen Heim.
Der 1844 geborene Conrad war ein Mann von großem Willen und Energie. Er war ein Mann, der sich für die Erneuerung der deutschen Literatur und des literarischen Nationalismus — war ein wichtiger und sympathischer. In der deutschen Literaturgeschichte wird sein Name unter den Vorläufern der naturalistischen Bewegung verzeichnet werden.
Zu Wasse
— im wahrste
welche Weidm
Lage vor dem
dam, daß im J
bann er von jeh
nicht so leicht
phelst, and
schonem Tsch
so noch so ein
er Kalender ste
dage! Sehr nett
sich das so n
n. Es ist in
als grüßgrün
agen war: „K
die geändert hat, so
ist zu werden!“ Und
hoffung nie zu ve
ab und wenig ge
er, daß es so ober
in eigenen Heim.
Der 1844 geborene Conrad war ein Mann von großem Willen und Energie. Er war ein Mann, der sich für die Erneuerung der deutschen Literatur und des literarischen Nationalismus — war ein wichtiger und sympathischer. In der deutschen Literaturgeschichte wird sein Name unter den Vorläufern der naturalistischen Bewegung verzeichnet werden.
Zu Wasse
— im wahrste
welche Weidm
Lage vor dem
dam, daß im J
bann er von jeh
nicht so leicht
phelst, and
schonem Tsch
so noch so ein
er Kalender ste
dage! Sehr nett
sich das so n
n. Es ist in
als grüßgrün
agen war: „K
die geändert hat, so
ist zu werden!“ Und
hoffung nie zu ve
ab und wenig ge
er, daß es so ober
in eigenen Heim.
Der 1844 geborene Conrad war ein Mann von großem Willen und Energie. Er war ein Mann, der sich für die Erneuerung der deutschen Literatur und des literarischen Nationalismus — war ein wichtiger und sympathischer. In der deutschen Literaturgeschichte wird sein Name unter den Vorläufern der naturalistischen Bewegung verzeichnet werden.
Zu Wasse
— im wahrste
welche Weidm
Lage vor dem
dam, daß im J
bann er von jeh
nicht so leicht
phelst, and
schonem Tsch
so noch so ein
er Kalender ste
dage! Sehr nett
sich das so n
n. Es ist in
als grüßgrün
agen war: „K
die geändert hat, so
ist zu werden!“ Und
hoffung nie zu ve
ab und wenig ge
er, daß es so ober
in eigenen Heim.
Der 1844 geborene Conrad war ein Mann von großem Willen und Energie. Er war ein Mann, der sich für die Erneuerung der deutschen Literatur und des literarischen Nationalismus — war ein wichtiger und sympathischer. In der deutschen Literaturgeschichte wird sein Name unter den Vorläufern der naturalistischen Bewegung verzeichnet werden.
Zu Wasse
— im wahrste
welche Weidm
Lage vor dem
dam, daß im J
bann er von jeh
nicht so leicht
phelst, and
schonem Tsch
so noch so ein
er Kalender ste
dage! Sehr nett
sich das so n
n. Es ist in
als grüßgrün
agen war: „K
die geändert hat, so
ist zu werden!“ Und
hoffung nie zu ve
ab und wenig ge
er, daß es so ober
in eigenen Heim.
Der 1844 geborene Conrad war ein Mann von großem Willen und Energie. Er war ein Mann, der sich für die Erneuerung der deutschen Literatur und des literarischen Nationalismus — war ein wichtiger und sympathischer. In der deutschen Literaturgeschichte wird sein Name unter den Vorläufern der naturalistischen Bewegung verzeichnet werden.
Zu Wasse
— im wahrste
welche Weidm
Lage vor dem
dam, daß im J
bann er von jeh
nicht so leicht
phelst, and
schonem Tsch
so noch so ein
er Kalender ste
dage! Sehr nett
sich das so n
n. Es ist in
als grüßgrün
agen war: „K
die geändert hat, so
ist zu werden!“ Und
hoffung nie zu ve
ab und wenig ge
er, daß es so ober
in eigenen Heim.
Der 1844 geborene Conrad war ein Mann von großem Willen und Energie. Er war ein Mann, der sich für die Erneuerung der deutschen Literatur und des literarischen Nationalismus — war ein wichtiger und sympathischer. In der deutschen Literaturgeschichte wird sein Name unter den Vorläufern der naturalistischen Bewegung verzeichnet werden.
Zu Wasse
— im wahrste
welche Weidm
Lage vor dem
dam, daß im J
bann er von jeh
nicht so leicht
phelst, and
schonem Tsch
so noch so ein
er Kalender ste
dage! Sehr nett
sich das so n
n. Es ist in
als grüßgrün
agen war: „K
die geändert hat, so
ist zu werden!“ Und
hoffung nie zu ve
ab und wenig ge
er, daß es so ober
in eigenen Heim.
Der 1844 geborene Conrad war ein Mann von großem Willen und Energie. Er war ein Mann, der sich für die Erneuerung der deutschen Literatur und des literarischen Nationalismus — war ein wichtiger und sympathischer. In der deutschen Literaturgeschichte wird sein Name unter den Vorläufern der naturalistischen Bewegung verzeichnet werden.
Zu Wasse
— im wahrste
welche Weidm
Lage vor dem
dam, daß im J
bann er von jeh
nicht so leicht
phelst, and
schonem Tsch
so noch so ein
er Kalender ste
dage! Sehr nett
sich das so n
n. Es ist in
als grüßgrün
agen war: „K
die geändert hat, so
ist zu werden!“ Und
hoffung nie zu ve
ab und wenig ge
er, daß es so ober
in eigenen Heim.
Der 1844 geborene Conrad war ein Mann von großem Willen und Energie. Er war ein Mann, der sich für die Erneuerung der deutschen Literatur und des literarischen Nationalismus — war ein wichtiger und sympathischer. In der deutschen Literaturgeschichte wird sein Name unter den Vorläufern der naturalistischen Bewegung verzeichnet werden.
Zu Wasse
— im wahrste
welche Weidm
Lage vor dem
dam, daß im J
bann er von jeh
nicht so leicht
phelst, and
schonem Tsch
so noch so ein
er Kalender ste
dage! Sehr nett
sich das so n
n. Es ist in
als grüßgrün
agen war: „K
die geändert hat, so
ist zu werden!“ Und
hoffung nie zu ve
ab und wenig ge
er, daß es so ober
in eigenen Heim.
Der 1844 geborene Conrad war ein Mann von großem Willen und Energie. Er war ein Mann, der sich für die Erneuerung der deutschen Literatur und des literarischen Nationalismus — war ein wichtiger und sympathischer. In der deutschen Literaturgeschichte wird sein Name unter den Vorläufern der naturalistischen Bewegung verzeichnet werden.
Zu Wasse
— im wahrste
welche Weidm
Lage vor dem
dam, daß im J
bann er von jeh
nicht so leicht
phelst, and
schonem Tsch
so noch so ein
er Kalender ste
dage! Sehr nett
sich das so n
n. Es ist in
als grüßgrün
agen war: „K
die geändert hat, so
ist zu werden!“ Und
hoffung nie zu ve
ab und wenig ge
er, daß es so ober
in eigenen Heim.
Der 1844 geborene Conrad war ein Mann von großem Willen und Energie. Er war ein Mann, der sich für die Erneuerung der deutschen Literatur und des literarischen Nationalismus — war ein wichtiger und sympathischer. In der deutschen Literaturgeschichte wird sein Name unter den Vorläufern der naturalistischen Bewegung verzeichnet werden.
Zu Wasse
— im wahrste
welche Weidm
Lage vor dem
dam, daß im J
bann er von jeh
nicht so leicht
phelst, and
schonem Tsch
so noch so ein
er Kalender ste
dage! Sehr nett
sich das so n
n. Es ist in
als grüßgrün
agen war: „K
die geändert hat, so
ist zu werden!“ Und
hoffung nie zu ve
ab und wenig ge
er, daß es so ober
in eigenen Heim.
Der 1844 geborene Conrad war ein Mann von großem Willen und Energie. Er war ein Mann, der sich für die Erneuerung der deutschen Literatur und des literarischen Nationalismus — war ein wichtiger und sympathischer. In der deutschen Literaturgeschichte wird sein Name unter den Vorläufern der naturalistischen Bewegung verzeichnet werden.
Zu Wasse
— im wahrste
welche Weidm
Lage vor dem
dam, daß im J
bann er von jeh
nicht so leicht
phelst, and
schonem Tsch
so noch so ein
er Kalender ste
dage! Sehr nett
sich das so n
n. Es ist in
als grüßgrün
agen war: „K
die geändert hat, so
ist zu werden!“ Und
hoffung nie zu ve
ab und wenig ge
er, daß es so ober
in eigenen Heim.
Der 1844 geborene Conrad war ein Mann von großem Willen und Energie. Er war ein Mann, der sich für die Erneuerung der deutschen Literatur und des literarischen Nationalismus — war ein wichtiger und sympathischer. In der deutschen Literaturgeschichte wird sein Name unter den Vorläufern der naturalistischen Bewegung verzeichnet werden.
Zu Wasse
— im wahrste
welche Weidm
Lage vor dem
dam, daß im J
bann er von jeh
nicht so leicht
phelst, and
schonem Tsch
so noch so ein
er Kalender ste
dage! Sehr nett
sich das so n
n. Es ist in
als grüßgrün
agen war: „K
die geändert hat, so
ist zu werden!“ Und
hoffung nie zu ve
ab und wenig ge
er, daß es so ober
in eigenen Heim.
Der 1844 geborene Conrad war ein Mann von großem Willen und Energie. Er war ein Mann, der sich für die Erneuerung der deutschen Literatur und des literarischen Nationalismus — war ein wichtiger und sympathischer. In der deutschen Literaturgeschichte wird sein Name unter den Vorläufern der naturalistischen Bewegung verzeichnet werden.
Zu Wasse
— im wahrste
welche Weidm
Lage vor dem
dam, daß im J
bann er von jeh
nicht so leicht
phelst, and
schonem Tsch
so noch so ein
er Kalender ste
dage! Sehr nett
sich das so n
n. Es ist in
als grüßgrün
agen war: „K
die geändert hat, so
ist zu werden!“ Und
hoffung nie zu ve
ab und wenig ge
er, daß es so ober
in eigenen Heim.
Der 1844 geborene Conrad war ein Mann von großem Willen und Energie. Er war ein Mann, der sich für die Erneuerung der deutschen Literatur und des literarischen Nationalismus — war ein wichtiger und sympathischer. In der deutschen Literaturgeschichte wird sein Name unter den Vorläufern der naturalistischen Bewegung verzeichnet werden.
Zu Wasse
— im wahrste
welche Weidm
Lage vor dem
dam, daß im J
bann er von jeh
nicht so leicht
phelst, and
schonem Tsch
so noch so ein
er Kalender ste
dage! Sehr nett
sich das so n
n. Es ist in
als grüßgrün
agen war: „K
die geändert hat, so
ist zu werden!“ Und
hoffung nie zu ve
ab und wenig ge
er, daß es so ober
in eigenen Heim.
Der 1844 geborene Conrad war ein Mann von großem Willen und Energie. Er war ein Mann, der sich für die Erneuerung der deutschen Literatur und des literarischen Nationalismus — war ein wichtiger und sympathischer. In der deutschen Literaturgeschichte wird sein Name unter den Vorläufern der naturalistischen Bewegung verzeichnet werden.
Zu Wasse
— im wahrste
welche Weidm
Lage vor dem
dam, daß im J
bann er von jeh
nicht so leicht
phelst, and
schonem Tsch
so noch so ein
er Kalender ste
dage! Sehr nett
sich das so n
n. Es ist in
als grüßgrün
agen war: „K
die geändert hat, so
ist zu werden!“ Und
hoffung nie zu ve
ab und wenig ge
er, daß es so ober
in eigenen Heim.
Der 1844 geborene Conrad war ein Mann von großem Willen und Energie. Er war ein Mann, der sich für die Erneuerung der deutschen Literatur und des literarischen Nationalismus — war ein wichtiger und sympathischer. In der deutschen Literaturgeschichte wird sein Name unter den Vorläufern der naturalistischen Bewegung verzeichnet werden.
Zu Wasse
— im wahrste
welche Weidm
Lage vor dem
dam, daß im J
bann er von jeh
nicht so leicht
phelst, and
schonem Tsch
so noch so ein
er Kalender ste
dage! Sehr nett
sich das so n
n. Es ist in
als grüßgrün
agen war: „K
die geändert hat, so
ist zu werden!“ Und
hoffung nie zu ve
ab und wenig ge
er, daß es so ober
in eigenen Heim.
Der 1844 geborene Conrad war ein Mann von großem Willen und Energie. Er war ein Mann, der sich für die Erneuerung der deutschen Literatur und des literarischen Nationalismus — war ein wichtiger und sympathischer. In der deutschen Literaturgeschichte wird sein Name unter den Vorläufern der naturalistischen Bewegung verzeichnet werden.
Zu Wasse
— im wahrste
welche Weidm
Lage vor dem
dam, daß im J
bann er von jeh
nicht so leicht
phelst, and
schonem Tsch
so noch so ein
er Kalender ste
dage! Sehr nett
sich das so n
n. Es ist in
als grüßgrün
agen war: „K
die geändert hat, so
ist zu werden!“ Und
hoffung nie zu ve
ab und wenig ge
er, daß es so ober
in eigenen Heim.
Der 1844 geborene Conrad war ein Mann von großem Willen und Energie. Er war ein Mann, der sich für die Erneuerung der deutschen Literatur und des literarischen Nationalismus — war ein wichtiger und sympathischer. In der deutschen Literaturgeschichte wird sein Name unter den Vorläufern der naturalistischen Bewegung verzeichnet werden.
Zu Wasse
— im wahrste
welche Weidm
Lage vor dem
dam, daß im J
bann er von jeh
nicht so leicht
phelst, and
schonem Tsch
so noch so ein
er Kalender ste
dage! Sehr nett
sich das so n
n. Es ist in
als grüßgrün
agen war: „K
die geändert hat, so
ist zu werden!“ Und
hoffung nie zu ve
ab und wenig ge
er, daß es so ober
in eigenen Heim.
Der 1844 geborene Conrad war ein Mann von großem Willen und Energie. Er war ein Mann, der sich für die Erneuerung der deutschen Literatur und des literarischen Nationalismus — war ein wichtiger und sympathischer. In der deutschen Literaturgeschichte wird sein Name unter den Vorläufern der naturalistischen Bewegung verzeichnet werden.
Zu Wasse
— im wahrste
welche Weidm
Lage vor dem
dam, daß im J
bann er von jeh
nicht so leicht
phelst, and
schonem Tsch
so noch so ein
er Kalender ste
dage! Sehr nett
sich das so n
n. Es ist in
als grüßgrün
agen war: „K
die geändert hat, so
ist zu werden!“ Und
hoffung nie zu ve
ab und wenig ge
er, daß es so ober
in eigenen Heim.
Der 1844 geborene Conrad war ein Mann von großem Willen und Energie. Er war ein Mann, der sich für die Erneuerung der deutschen Literatur und des literarischen Nationalismus — war ein wichtiger und sympathischer. In der deutschen Literaturgeschichte wird sein Name unter den Vorläufern der naturalistischen Bewegung verzeichnet werden.
Zu Wasse
— im wahrste
welche Weidm
Lage vor dem
dam, daß im J
bann er von jeh
nicht so leicht
phelst, and
schonem Tsch
so noch so ein
er Kalender ste
dage! Sehr nett
sich das so n
n. Es ist in
als grüßgrün
agen war: „K
die geändert hat, so
ist zu werden!“ Und
hoffung nie zu ve
ab und wenig ge
er, daß es so ober
in eigenen Heim.

LIEB

Seit 25 Jahren
das Haus für Qualität
zu angemessenen Preisen!
Weihnachts-Auswahl:

Rheinwein, Fl. ohne Gl. von Mk. 1.40 an
Moselwein Fl. ohne Gl. von Mk. 1.50 an
Rotwein Fl. ohne Gl. von Mk. 1.40 an
Bordeaux und Burgunder von Mk. 1.90 an
Verlangen Sie bitte ausführliche Preisliste.

Südweine:

	1/2 Fl.	1/4 Fl.
Tarragona	1.00	1.00
Extra	1.90	1.15
Vino Vermouth, "Ev'sa"	1.80	1.10
Griechischer Muskat	1.85	1.10
Original Insel Samos	2.30	1.35
Malaga	1.90	1.15
Malaga, Extra	2.40	1.40
Madeira	3.10	1.75
Sherry	2.85	1.60
Alter Portwein	2.60	1.50
Douro-Portwein	3.10	1.75
Gold-Portwein	3.60	2.00
Tokayer 1/2 Fl.	3.10	1.75
	2.85	1.60

Deutscher Weinbrand:

Weinbrand, Verschnitt	3.10	1.80
Weinbrand, 3 Stern	3.25	
Weinbrand, 4 Stern	3.75	
Deutscher Weinbrand,	4.50	2.45
Edel-Weinbrand	5.50	2.95
Deutscher Weinbrand, 4 Kronen	6.50	3.45
Deutscher Weinbrand, Privat (in Bast)	7.25	3.80

Schlichte — Bols — Cederlund — Underberg — Lachs — Whisky
Hennessy — Grand Marnier — Benedictine — Chartreux — Cordial Medoc

Eigene Barmen: Schuchardstr. 19
Verkaufs- Rittersh: Bahnhofstr. 4
Räume: Elberfeld: Hofkamp 58

Branntweine und Bitterliköre:

	1/2 Fl.	1/4 Fl.
Kornbranntwein, hell	2.80	
Münsterländer	2.90	
Goldkorn, reiner Kornbranntwein	3.30	1.85
Steinhäger, 1/2 Liter	4.70	2.55
Wacholder, 1/2 Liter	4.30	2.35
Kirschwasser	6.50	3.50
Ringelbitter, echter Kemna	3.80	2.10
Boonkamp	5.50	2.95
Kurfürstlicher Magenbitter, 1/10 Liter	3.80	

Feinste Liköre und Spezialitäten:

Anisette	3.50	1.95
Pfeffermünz	3.50	1.95
Vanille	3.80	2.10
Ingwer	3.80	2.10
Alpenkräuter	3.80	2.10
Cherry Brandy	3.80	2.10
Cherry Brandy, feinste Qualität	5.00	2.70
Prunelle	4.50	2.45
Half on Half	4.50	2.45
Curacao, braun	4.50	2.45
Curacao, weiß	6.00	3.20
Cacao, braun	4.50	2.45
Cacao, weiß	5.00	2.70
Berliner Kümmel, 1/2 Liter	5.00	2.70
Maraschino	5.00	2.70
Danziger Goldwasser	5.00	2.75
Karthäuser, grün	5.50	2.95
Bergischer Dom (Abtei-Likör)	5.00	2.70
1-Liter-Flasche	6.50	3.45
Advokat nur aus frischen Hühnereiern	5.50	2.95

Weinkellerei
Spirituosen
Likörfabrik

LIEB

Sahne- B Schmitz
Inh. E. B oos
Barmen Höhnstraße 27.
Fernruf 7451.

Alleerfeinste
Süßrahmbutter 2.30

Eine bessere Qualität gibt es nicht.
Mein riesiger Umsatz verbürgt
für stets frische Ware.

Eier, stets frisch keine Kühlhäuser.

Käse, alle Sorten Vollfett zu billigster
Berechnung

Margarine, nur führende Marken.
Pfund 0.60, 1.00 und 1.20 Mark.

Wurstwaren

nur Qualitäts-Ware führender Fabrik.
ringer, Braunschweiger u. hannover-
scher Wurstfabriken.

Sahne, täglich frisch in 1/2, 1/4, 1/8 Fl.
1.25 Mk. — Meine Sahne schlagen
Sie sich am besten und billigsten
selbst mit meinem Große-Apparat
in einer 1/2 Minute.

Frische Sanitäts-Voll-Milch in
1/2 und 1/4 Flaschen mit Datums-
eindruck, 1.40 Pfg.

Sehen Sie sich bitte mein Geschäft an.
Was Sie sehen, ist nur Qualität.

Durchgehend von früh 7 Uhr
bis abends 7 Uhr geöffnet.

Reiner Weinbrand

Weinbrand Verschnitt	1/2 Fl.	1.80	1.10
Münsterländer	1/2 Fl.	1.50	0.90
Original Bado	1/2 Fl.	1.40	0.85
Original Winkelhausen	1/2 Fl.	1.35	0.80
Original Scharlachberg	1/2 Fl.	1.30	0.75
Original Scharlachberg	1/2 Fl.	1.25	0.70
Advokat-Eier-Likör	1/2 Fl.	1.20	0.65
Jamaika-Rum-Verschnitt	1/2 Fl.	1.10	0.60
Bei Bezug von 10 Fl. auch sortiert, 10% Rabatt.			
Flaschen werden nicht berechnet.			
Liefer frei Haus auch das kleinste Quantum.			

Otto Schorre Nachf.
Wertherstr. 57a — BARMEN — Fernruf 324

MÖBEL

20% Kassa
Rabatt

gewähren wir nur bis Weihnachten.

150 kompl. Zimmer
am Lager.
Große Auswahl in
Klein- u. Polstermöbeln.

Rolfsmeyer & Co.
G. m. b. H.
BARMEN, Höhnstraße 28.

Auto-Garagen
100 Wellblech
Tank-Anlagen
Jagd-Hütte
Fahrrad-
Schulthaus
Schuppen
jeder Art
Eisen- und
Klempner-
Geschäfte
Gehr. Achenbach G. m. b. H. Wellblechwerke
Kaldenauer-Str. 340.
Vort. Jakob-Wegmann 12b, Königstr. 131 E. Tel. 200



„Brennabor“ bar 100.- Teilz. 110.-
„Victoria“ bar 110.- Teilz. 121.-
„N. S. U.“ bar 110.- Teilz. 121.-
Spezialräder „Elite“ 80.-
Alle Räder mit prima Conti und Freilauf.

Fritz Hülsmann, Elberf.
Hofkamp 19. Gegründet 1881

Trage Schmuck



Du gewinnst!

Reiche Auswahl und vorteilhafte Preise
finden Sie in folgenden Barmer Uhren-
Juwelen, Gold- u. Silberwaren Geschäften

Karl Bornau

Mittestr. 25

W. Giebel

Berlinerstr. 23

1906a

Franz Schulz

Wertherstr. 39

Rob. Werres Sohn

Mittestr. 20-22

Schmücke Dein Heim

mit einer schönen Tischdecke.

Großartige Auswahl Tischdecken sehr, sehr billig
A 1.35 1.95 2.75 3.75 4.50 6.50

Großartige Auswahl Schlafdecken sehr, sehr billig
A 3.75 4.50 5.00 6.50 7.50

Kommen Sie und schauen — Sie werden Freude haben!

Der Textilkof

Elberfeld, Herzog- und Rathenastraße,
gegenüber dem General-Anzeiger.

Rorbmbel
die. Rorbmbel
Wimder 3. 1906a
Eleg. Damenwische,
Cherubim, Stopp,
Stoffe, Trappe, Ger-
ten, u. Tancrout,
gehe etc. ist ohne
Aufsicht an ein Tisch
tel Anzahl an nur
Helfel. in 100 St.
Gier
Werland. Nicht 22
gewicht. v. 4-
110. Welt u. Sonn-
abend 10.1 u. 4.7



Kaufet

Bananen

die herrlichen

Weihnachts-Früchte

und

Lieblingsfrüchte der Kinder.

Die Weihnachts-Bananen wurden während
der Frost-Periode in geheizten Reife-Räumen
untergebracht und sind deshalb frostfrei!

Nationalität
der

Frage in der (an-
Zufallst

Die Landwirtschaft

Barmen - Senep

erzigen, in Gier

anlung die Frage

ablungen gerüdt, n

die verschiedenen Var

met werden mühte

Wirtschaft, speziell

10 günstige Ergeb

nen zu erzielen.

eingebenden Part

Cedonier: De

Wohlfahrtskammer in Son

Wohnungen der Stadt

für die Griechur

angewandten Hinfol

müsse man vor

zurufen darauf jede

Wurdevorteiler sein

das Gatten von sol

nahmen der Strick

erzeugung guter

reide und Karte

steht im Anlich

des vielstarken, der

Verleides. Die

das hier entstehen

seiner Form nicht

erdierte der Re

der Bleibhaltung

Auswirkung ein

Wachstums an

und der Ein- u

und Nahrungsmitteln

den Aufnahmehang

berungen, die ge

mat vortreffend

werden mühen an d

und an die Zi

weise bin, die beide

vereinigten. Je

man

vermögen

umgebung also

14 u. 15. Nach dem Vor

einmal Elchriden un

und Anze

überwiesen, wurd

der Stadt

Bev

unserer L

Ulster, Pa

Witten-Ulster

Witten-Paleis

Witten-Anzüge

Witten-Wintermä

Witten-Kleider

Witten-Kleider

Witten-Kleider

Witten-Kleider

Witten-Kleider

Witten-Kleider

Witten-Kleider

Witten-Kleider

Witten-Kleider

Witten-Kleider

Witten-Kleider

Witten-Kleider

Nationalisierung der Landwirtschaft.

Die landwirtschaftliche Zentralabteilung Elberfeld-Barmen-Königsberg hat in der letzten Sitzung die Frage in der Landwirtschaftlichen Zentralabteilung. Die landwirtschaftliche Zentralabteilung Elberfeld-Barmen-Königsberg hat in der letzten Sitzung die Frage in der Landwirtschaftlichen Zentralabteilung. Die landwirtschaftliche Zentralabteilung Elberfeld-Barmen-Königsberg hat in der letzten Sitzung die Frage in der Landwirtschaftlichen Zentralabteilung.

Wir und Vorkräftler Schlipfster-Elberfeld die Fragen der Normalisierung und Mechanisierung in der Landwirtschaft. Mehrfach wie das Lebensmittelgesetz für die landwirtschaftlichen Produkte Normen aufgestellt haben, müßten auch für Industrieerzeugnisse, z. B. für die landwirtschaftlichen Maschinen, gewisse Normen geschaffen werden. Vermieden werden müßte dabei aber eine Normierung und Arbeitsstellung, die zum Monopol einzelner Firmen führt. Der Redner trug dann die Anschauungen vor, deren Anwendung der Ausschuss der landwirtschaftlichen Zentralabteilung in Verhandlungen mit der einheimischen Industrie bezüglich der Normierung empfohlen habe. Vor allem die Erleichterung der landwirtschaftlichen Maschinen müßten weitestgehend einheitlich zugeschnitten werden. Ein Ergebnis langer Verhandlungen sei die normierte Milchflasche, die jetzt kommen werde. U. a. wies der Redner noch hin auf die Weltmarken, warnte vor Maschinenkäufen, wenn nicht mindestens die Hälfte in bar bezahlt werden könne, und forderte eine bessere Berufsausbildung der Jugend und schließlich

die Sicherstellung angemessener Preise und Beteiligung der Preisrichter. An das Zustandekommen des neuen Milchgesetzes glaubt der Redner nicht. — Auch diesem Vortrag folgte eine längere Aussprache, in der vor allem die verbleibende Preisstellung der deutschen Industrie im In- und Ausland und die hohen Industriekosten für Maschinen kritisiert wurden.

Eingiehung von Freimarken.

a. Folgende Postwertzeichen verlieren mit Ablauf des Monats Januar 1928 ihre Gültigkeit zum Erreichen von Postsendungen: Ziffer-Freimarken zu 3, 5, 10, 20 und 50 Pf., ausgegeben am 1. Dezember 1923; Siebdruckmarken zu 10 und 20 Pf., ausgegeben am 9. Oktober 1924; Rheinlandmarken zu 5, 10 und 20 Pf., sowie Rheinlandpostkarten zu 5 Pf., ausgegeben im Mai 1925. Die Dienstmarken der Ziffermarken-Ausgabe, die Zifferfreimarken zu 100 Pf., und die Siebdruckmarken zu 60 und 80 Pf., bleiben noch weiter gültig.

Reiligen Buchstabengruppen sowie aus einer fünfstelligen Zahlengruppe. Jede Gruppe bedeutet ein Wort. Zu jedem Code gehörte ein Schlüssel. Um nun zu verhindern, daß eine Entzifferung möglich war, wurden die Schlüssel häufig gewechselt, zum Teil täglich und häufig. Die Routine der Dolmetscher war aber bald so groß, daß es gelang, auch diese neuen Schlüssel nach mehr oder weniger anstrengender Arbeit zu finden. Es würde zu weit gehen, auf die Kleinart der Dolmetscher einzugehen. Es genügt zu wissen, daß System und Statistik die allergrößten Rollen spielen.

Im Gegensatz zu den Engländern, die ihre Tätigkeit geheimnisvoll hinter der verschlossenen Tür des Zimmers Nr. 40 verrieten, geschah dies ziemlich offen in Neumünster. Natürlich durfte kein Fremder das von Stacheldraht umgebene Gelände der Station betreten. Des Nachts schützten Posten, Watrouillen und Startstrom im Stacheldraht das Eindringen Unbefugter. Das weite, offene Feld ermöglichte es den tagüber ausgehauenen Bäumen, das Herannahen Fremder zu bemerken. Die Station lag etwa eine Stunde entfernt von Neumünster im Moor, und weit und breit waren weder Häuser noch Menschen zu sehen. Des Nachts wurden außerdem sämtliche Lichter abgedeckt. Die „G.-G.-G.-G.“ Neumünster bildete also die wichtigste Verbindung mit unseren Feinden. Dies ist dort in unermüdlicher und nervenzerstörender Arbeit geleistet worden, und während der Stacheldrahtzeit hat ihre Mitarbeit auch einen großen Teil zum Erfolg beigetragen.

Das Geheimnis von Neumünster.

Das deutsche „Zimmer 40“. Die die feindlichen Funkprüche entziffert wurden. Die Leistungen der Junger und Dolmetscher.

Zu den Veröffentlichungen über das geheimnisvolle „Zimmer 40“, in dem die Engländer während des Krieges die deutschen Funkprüche entzifferten — u. a. war in unserer Kritikreihe „Hinter den Kulissen der Spionage“ ein Kapitel dieser Angelegenheit gewidmet —, schreibt ein ehemaliger Dolmetscher der „Post“, S. 2:

Haben die Engländer allein die feindlichen Funkprüche entziffert und ist bei uns niemand auf den Gedanken gekommen, die zu Hunderten ausgehenden Funkprüche zu sammeln, kritisch zu ordnen und dadurch zu versuchen, über die Bewegungen des Feindes Kenntnis zu erlangen? Zur Verurteilung kann gesagt werden, daß man bei uns nicht geschlafen hat. Unsere Entzifferungslust war sogar der der Engländer entschieden überlegen.

Zu Anfang des Jahres 1916 wurde die Funkstation Neumünster als Marine-Nachrichtenzentrale eingerichtet. Der Intendant war G. Hauptke, was bedeutet, daß Neumünster die Entzifferungshauptstelle des deutschen Hauptquartiers geworden war, wobei sämtliche von den deutschen Funkstationen ausgehenden feindlichen Funkprüche auf telegraphischem Wege zur Entzifferung gelangt wurden. Die Leitung wurde in die Hände des Kapitänsleutnants Braune gelegt, der von Anfang an das Entzifferungswesen in Neumünster organisiert und bedeutende Erfolge erzielt hatte. Ihm zur Seite stand ein Stab der erfahrensten und tüchtigsten Fremdsprachler von Heer und Marine, Professoren, Dozenten und

Kolonialdeutsche. Die besten Junger des Reichs arbeiteten Tag und Nacht, sich alle vier Stunden abwechselnd, wie die Wachgänger auf den Schiffen. Ungeheures Material wurde gesammelt, geordnet, entziffert. Aufgefangene Funkprüche gingen zu den „Dolmetschern“ — so wurden die Fremdsprachler genannt —, die das bearbeitete Material sofort an die Offiziere abliefern, deren Arbeit darin bestand, zu entscheiden, ob der Inhalt wichtig genug war, weitergegeben zu werden. War dies der Fall, so ging er sofort auf direktem telegraphischen oder telephonischen Wege nach Berlin an die verantwortlichen Dienststellen, die für Weitergabe an das Hauptquartier sorgten.

Nicht allein die englischen Funkprüche wurden aufgefangen und bearbeitet, sondern auch die russischen und französischen sowie die der neutralen Länder, die jedoch meistens in offener Sprache gegeben waren. Da die Dolmetscher mehrere Sprachen beherrschten, so wurden auch diese Funkprüche unter die Lupe genommen, und manche wichtige Nachrichten gelangten in unseren Besitz mit Hilfe der Funkprüche der neutralen Länder.

Natürlich waren es die Engländer, denen die größte Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Bald waren wir über ihre sämtlichen Schiffsabwegungen orientiert, wo durch unsere Flotte in den Stand versetzt wurde, Gegenmaßnahmen zu treffen. Es dauerte nicht lange, und die Engländer erkannten, daß wir ihre Geheimnisse entziffern konnten. Daher behielten ihre Telegrammcodes auf See- und Luft-

Weshalb erlauben sich die

Dortmunder Ritter-Flaschenbiere

so großer Beliebtheit?

Well sie von übertragend vorzüglicher Qualität sind, die Abfüllung in der Brauerei direkt vom Lagerfaß vor sich geht, die Behandlung des Außenfaßes an Sauberkeit darstellt.

Verlo. a. R. Elberfeld: Paul Borgmeyer, Elberfeld, Königsstr. 178. Martin Heilinger, Elberfeld, Königsstr. 178.

ZUM WEIHNACHTS-EINKAUF

Unsere Überlegung in Herren- u. Damen-Bekleidung



Beweise unserer Leistungsfähigkeit.

Ulster, Paletots, Anzüge		
Herren-Ulster	120., 90., 75.	45.-
Herren-Paletots	120., 90., 60.	45.-
Herren-Anzüge	120., 95., 65.	45.-
Damen-Wintermäntel	95., 80., 62., 52., 45., 36., 28., 21.	16.-
Damen-Kleider in Wolle und Seide	95., 85., 75., 65., 25.	12.-
Jünglings-Ulster	von Mk.	22 ⁵⁰ an
Gesellschaftskleidung		
Abend-Anzüge schwarzer Cheviot	95.	60.-
Smoking-Anzüge Melton oder Drapé mit Seidenspiegel	120., 100.	90.-
Crack-Anzüge aus feinem Drapé mit Seidenspiegel	115.	95.-
Abend-Kleider in Crép de Chine mit Spitzenbordür, in schönen Farben	85., 65.	39.-

Vertrauen Sie uns

Zu unseren enorm billigen Preisen kaufen Sie bei uns auf

Teilzahlung!

1/2 Anzahlung u. 3 Monatsraten

bei Käufen von 100 Mark an

1/2 Anzahlung u. 5 Monatsraten

Ungenerierter Kauf wie in jedem großen Kaufhaus. Erst nach erfolgtem Kauf hat sich der Käufer auszuweisen.

Selbstfabrikation im größten Stile

ermöglicht unsere billigen Preise.

Vergleichen Sie unsere Preise in unseren 15 Schauenstern Elberfeld-Walter-Rathenausr. 36, Barmen-Wertherstr. 30/32 und Hindenburgplatz. Sie werden finden, daß wir billig sind.

Osthöver & Co.

Barmen Wertherstr. Nr. 36-38. Elberfeld Abt. Damen-Konfektion Walter-Rathenausr. 36. Abt. Herren-Konfektion Friedrichstr. 69, 1. Etage.

20% Rabatt auf die geleistete Anzahlung.

Einkaufte Ware wird sofort ausgehändigt. Die Weihnachten durchgehend geöffnet.

Rund um die Zeit.

Das Frische auf Erden...! Chronos mit der Jahreszeit. — Das modernisierte Weihnachtsfest... — Wie man feiern sollte... — Ihre Verlobung zeigen an... — Weihnachtsferien überdacht — Ferien vor allem in den Parlamenten. Das Kriegsbeil ist, wenn auch nicht begraben, so doch der Zeit gelegt. Ruhe vor dem Sturm vielleicht — aber was kümmert uns das heute?! Zwei Feiertage lang wollen wir unseren Frieden haben, wollen eine stimmungsbildende Welt an Stelle der sonst so stimmungslauten sein. Und das weiße Kleid, das die Erde mit einiger Ausdauer auch hier einmal angelegt hat, paßt just dazu.

Zwei Tage, zwei längst ersehnte Feiertage liegen dicht bevor. Mäandern mag bedauern, daß es der Winter in diesem Jahre nicht auf drei Feiertage eingerichtet hat. Lieberhaupt der Winter! Stimmen werden laut, die ihn völlig ändern wollen. Daß ihn doch Papst Gregor XIII. zum letzten Male erneuert. Seitdem, seit dem Jahre 1582, dient er uns und überwiegt wir ihm unbedingbar hat er seine Runden und Runden, auch seine Fehler, eben wie wir, wie alles in dieser unvollkommenen Welt. „Wie wäre es mit einem feststehenden Kalendarium“, fragen denn die einen Gelehrten, während die anderen — wie immer und natürlich! — dagegen sind. „Wie es überhaupt etwas, worüber die Gelehrten streiten? Und nicht nur die Gelehrten, sondern auch...“

Stil — in diesen Tagen wird überhaupt nicht gelehrt! Im Lichterglanz der Christbäume verliert sich die Zeit, und wir wollen uns wenigstens in Gedanken nicht trüben lassen. Die sanftmütigen Stunden fließen ab, selbst im Wappertal wird nicht — gebalpt.

Die Liebe schlägt dem Frieden Frieden. Zwei Tage gilt es in der Welt — Dann wird man auf den Berg sich rücken können, wenn seine Schranke fällt. Die Schranke, die aus Lichtbäumen sich reißt, erschauend ungeschädigt. In deren Glanz wir gern erräumen Ein Glück, das leider uns noch fehlt.

Verflucht wird's zwar alle Jahre Als dieses Jahr's Dunkel und Zeit — Doch wird es erst wohl an der Dohre Den Menschenkindern ganz zu teil. Ach, einmal muß es Frühling werden In dieser kargen, trüben Zeit.

Und Friede, Friede sein auf Erden, Gefächelt hat und Reiz und Streit...! Das nächste Jahr ist nun nicht mehr fern — moderne Chronos hält schon die neue Karte, die er unter dem Titel 1938 auf das Grandschloß des Tafels auslegen will, wenn die alte Medaille abgepflegt ist. Werden uns die

neuen Variationen zum uralten Lebenslieb erfreuen...? Ach ja: selbst die deutsche Weihnachtsromantik ist modernisiert worden. Mit Jazzband- oder Schallplattenkonzert, wo der Familienalon zur Tanzbühne und der Christbaum zum „romantischen“ Beleuchtungskörper wird.

Vergessen sind die schönen Lieber Der frohen, deutschen Weihnachtszeit! Kein Licht senkt sich vom Himmel nieder, Wo man am Schloß sich erstreckt: Man singt vom Himalaya-Mager, Und pfeift auf Krippe und auf Stern. Man fächelt sich dabei ungeheuer Im aufgefächerten Sinn — modern.

Das kummern heut uns noch die Weisen, Die folgten der Erlösung Licht...? Der Riegeltanz ist mehr zu preisen. Weil er — die alten Zeiten bricht. Und strahlen auch des Christbaums Kerzen, Ihr Schimmern wird zur Parodie — Und aus den schlaggeleiteten Herzen Schreut über Text die Vorse.

Wer nicht vom Schloßherber angelockt ist, wird die Feiertage schon recht zu würdigen wissen, dieses echte Familienfest nach beiden Zeiten hin — nach der Ideen und der materiellen — richtig auszuwerten.

Es knistert im Kamin das Feuer, Aus Rindermund ertönt Choral — Und der Familie schlichte Reier Verkündet des Christbaums Herzensstrahl. Zum Flügel singt gar die Geige Von Lieber, alter Weihnachtsmännlein, Der Tanne immergrüne Zweige Verbreiten Hoffnung um uns her.

Der Tag bricht an, den Kindern ist er Ein ewig junges Paradies. Er eint selbst feindliche Geschwister In neuen Spielen — überdies Bekommt er allen ein Genosse: Die Hand, den Strahlen, den Licht, Die Äpfel, Reigen und die Rufe — Na, kurz: das ganze Jubelchor.

Ja, selbst die Städte, hört man raunen, Daß dieser Tag oft hold vereint — Erfüllt der Hall uns auch mit Tannenzweigen: Er hat den Haken, wie es scheint. Ein Überfließen hat sich schiedlich Mit einer Barmherzigkeit verliert — Da war denn also wieder glücklich Ein alter Wahrspruch ausgeprobt:

Die Liebe, sie kennt keine Grenzen, Der Haken ertönt dann nicht. Wenn in versteinerten Herzen glänzen Der Glanz und der Weihnachts Licht — Ja, so ist ein Brautpaar hat manierlich Erfahrt der Brautnacht tiefen Sinn — Und die Verlobung steht natürlich Im „General-Anzeiger“ drin...!

Immer noch umständliche Glückwunschkartenfrankierung.

Nur fünf Worte.

a. Die Postverwaltung hält an dem alten Jopel der umständlichen Frankierungsvorschriften für Glückwunschkarten noch weiter fest. Es gelten also auch weiterhin folgende Bestimmungen:

Ohne Umschlag versandte gedruckte einfache Weihnachts- und Neujahrskarten, die den Bestimmungen für Postkarten entsprechen müssen, kosten sowohl im Ortsbereich des Aufgaborts als auch im Fernverkehr 3 Pf. Es dürfen in diesen Karten außer den sogenannten Absenderangaben (Absendungsname, Name, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Absenders) noch weitere fünf Worte, die aber mit dem gedruckten Text in leicht erkennbarem Zusammenhang stehen müssen, handschriftlich hinzugefügt werden. Als solche zulässige Nachtragungen gelten: 1. Die üblichen Aufsätze „sendet“, „Ihre“, „Dein Freund“, „sendet Dir“, „sendet mit besten Grüßen“ usw. Werden solche Karten im öffentlichen Verkehr des Aufgaborts wie auch nach außerhalb 3 Pf. Unzureichend freiliegende Sendungen werden mit Nachgebühr bestraft. Es kann daher den Versendern nur dringend geraten werden, die Bestimmungen zu beachten.

Mit Rücksicht auf den starken Briefverkehr ist es der Post sehr erwünscht, wenn Geschäftsleute, die ihren Kunden regelmäßig zu Neujahr Glückwunschkarten senden, sich zusammen lassen, solche Drucksachen nicht erst am 31. oder 31. Dezember, sondern wenigstens einige Tage früher aufzusenden, bevor der eigentliche Neujahrsmassenverkehr einsetzt.

Der numerierte Glückwunsch zu Weihnachten und Neujahr.

Glückwunschkarten nach Übersee werden zu Weihnachten und Neujahr zum ermäßigten Preis mit vorgeschriebenem Wortschatz befristet. Nur die Nummer ist anzugeben: 1. Archaische Weihnachts- und Neujahrskarten; 2. Vereinfachte Weihnachtsgrüße von uns allen; 3. Die besten Wünsche zu Weihnachten und zu Neujahr; 4. Innigste Grüße und Wünsche zu Weihnachten und Neujahr; 5. Allen dabei innigste Grüße zu Weihnachten und Neujahr; 6. Fröhliche Weihnachten und ein glückliches Neujahr Ihnen und den Ihren; 7. Alle senden innigste Grüße und beste Wünsche zum Heile; 8. Mögen Ihnen Gesundheit und Glück zu Weihnachten und im neuen Jahr beschieden sein; 9. Genüß: Möge Ihnen das neue Jahr Gesundheit, Glück und Wohlbefinden bringen, gelohnt: Besten Dank für freundliche Wünsche, die wir herzlich erwidern; 10. Die besten Wünsche für ein glückliches und gesegnetes neues Jahr.

GROSSERE ANZEIGEN

für die Weihnachtsausgabe, welche am Samstag nachmittag erscheint, erbitten wir

rechtzeitig

Schluss der Anzeigenannahme Freitag abend 6 Uhr.

Die erste Ausgabe nach den Feiertagen erscheint Dienstag den 27. Dezemb., nachmittags. Für diese Nummer ist Schluss der Anzeigenannahme am Samstag nachmittags 4 Uhr.

Die Stätte von Bethel.

Bethel, der Standort der Stätte des heiligen von Jerusalem, soll sich an der Stätte des heiligen von Jerusalem befinden. Die Amerikanische Schule für Archäologie hat dort vorläufige Ausgrabungen unternommen, die zu sehr bedeutenden Ergebnissen führten. Einer der besten Kenner der Archäologie von Palästina, der Dominikanerpater Vincent, betont die Wichtigkeit sorgfältiger und umfassender Ausgrabungen an dieser Stätte. Die Stätte, die entdeckt wurde, kommt aus dem vierten Jahrhundert vor Christi. Die Stätte gehört dem späten Bronzezeitalter an und ist vorchristlich. Sie entspricht der Periode, in der der Ort Luz genannt wurde. Über dieser vorgeschichtlichen Stätte befindet sich eine Lage von israelitischer Keramik; darüber ist eine neuere Stätte hellenistischer Herkunft und dann eine große aus der Makkabäerzeit. In der eine massive Mauer entdeckt wurde. Die oberste Stätte der Grabung ist nämlich. So stimmen die Funde durchaus mit der Geschichte von Bethel überein, wie sie in schriftlich überliefert ist. Wenige Stätten können sich mit Bethel nach den bisherigen Ergebnissen in den Ausgrabungen messen, die es für weitere Ausgrabungen bietet.

Kopfschmerzen

hilft sofort

BESKO

die neue medizinische Tablette

greift Herz und Nerven nicht an.

in Tablettenform bewährt sich hervor-

ragend bei Kopf-, Nerven und neuralgischen

Schmerzen, Erkältungen, Rheuma, Gicht, Schlaf-

störungen, Gelenk- und Gliederschmerzen, vertreibt In-

fluenza-, Grippe- sowie Erkältungskrankheiten.

In Apotheken Kleinpackung M. 0.90 / Großpackung M. 1.20.

BEUTHEN & SCHULTZ G.M.B.H. BERLIN N.W.

UHR

am

Alpursa

ALPURSA

AG. BIESSENHOFEN BAYER. ALLGÄU



Ist dieses Päckchen nicht nett? Möchten Sie es nicht auch auf Ihrem Weihnachtstisch haben? Möchten Sie damit nicht den Gabentisch vervollständigen - in allerletzter Stunde, wenn die „grossen Sachen“ schon da sind?

Das Päckchen enthält 50 Halpaus Mocca Cigaretten und kostet 2,50 RM.

Sie können es in jedem Cigarren-Spezialgeschäft kaufen.

Sie wissen doch: Halpaus Mocca, die besonders gute in neuer, noch besserer Mischung als bisher.

Es liegt am Tabak!

Gesellschafter

Roman v. F. W. v. Oostfaren.

(Fortsetzung.)

„Es wird mir ein Vergnügen sein, Sie mit meiner Frau bekannt zu machen“, versicherte Effeband. „Umso mehr, als ich gar nicht die Absicht habe, die Ihr Vater bei mir vorausgesetzt zu haben scheint. Glauben Sie übrigens, Miß Goveert, daß man mit der Absicht, sich zu verlieben, sich niemals wahrhaft verlieben kann? Absichten kann man nur mit dem Hirn haben, nie aber mit dem Herzen, meine ich. Sie nicht?“

„Ich sehe, Sie sind ein Deutscher“, warf Goveert ein. „Sie philosophieren. Wir berechnen und tun etwas, denken aber nicht darüber nach, warum und wieso. Solange ich drüben noch mein Geschäft hatte — — — Sie müssen wissen, ich habe mich meiner Gasse wegen mit sehr viel Geld zur Ruhe gesetzt. Ich war — — —“

„Georg, von Dingen, die vorüber sind, spricht man nicht mehr“, unterbrach die Tochter mahnend und wandte sich Vothar mit der Frage zu: „Haben Sie außer Sport ein Geschäft, Miß Effeband?“

Dieser überlegte, daß er besser tat, irgendwie zu belügen. „Ich vertriebe meinen Schwiegervater und selbst für ihn, so oft er es wünscht.“

„Dann haben Sie wohl in Geschäften Regungen?“

„Nein“, sagte der Amerikaner sich wieder vornehm.

„Hauptsächlich der Gesundheit meiner Frau wegen, Miß Goveert.“

„Ist Miß Effeband kränzlich? Sie sieht aber doch blendend aus“, meinte Bessie.

„Sie hat noch einen kleinen Augenentzündung, den Winter im Süden verbringen sollen“, erklärte Effeband. „Wir sind im Januar nach Havre gekommen, C. Sie hat sich glänzend erholt. Aber für Sport und andere Kulturen ist sie eben doch nicht gekräftigt. Ihr fehlt leider auch das Interesse dafür.“

„Dann ist fragen, was Ihr Schwiegervater fabriziert?“

„Der ehemalige Fliegertoffler zog während einer goldenen Sigarettensaison hervor und hielt sie geöffnet dem Fragenden entgegen.“

„Ich danke Ihnen sehr“, Vothar sagte, „weil Sie mir das zeigen.“

„Und Sie, Miß Goveert? Sie dürfen mir bei meinem ersten Antrag keinen Noth geben. Wollen Sie eine schwiegermütterliche Sigarette veruchen?“

Bessie nicht dankend und nahm eine Sigarette. „Angenehm Special“, las sie laut von der Hülle ab. „Geheimrat Angenehm in Driehen in der Welt“, sagte Vothar.

Der Amerikaner hob mit einer lebhaften Bewegung Kopf und Oberleib. „Driehen? Noth, dann kennen Sie vielleicht?“ Er brach ab, sank mit leisem Stöhnen zurück. „Das hätte ich nicht tun dürfen“, rief er hervor. „Meinen Kopf darf ich nicht — — —“ Er verstummte abermals und blieb mit geschlossenen Augen reglos liegen.

„Georg, mache mir keine Schande“, warnte die Tochter, lachte und wandte sich Effeband zu. „Ich kann die Frage meines Vaters posieren. Sein Vetter ist nämlich in diesem kleinen Ort mit dem schrecklichen Namen geboren und heißt Dextier. Kennen Sie ihn?“

Vothar dachte einen Augenblick nach. „Nein“, erklärte er dann. „Ich kenne von Driehen allerdings nichts als die Fabrik meines Schwiegervaters. Vielleicht weiß meine Frau Bescheid.“

„Was ist Miß Dextier, wenn ich fragen darf?“

Goveert öffnete wieder die Lippen. „Nach allem, was ich gehört und gesehen habe, ein sehr tüchtiger Junge. Er hat es schon sehr weit gebracht. Er war nämlich — — —“

„Ziel erblissen“, rief er aus, sprang mit bemerkenswerter Behendigkeit empor, entfloß wankend und verschwand.

Bessie lachte. „Vor der Ankunft in Neapel ist Papa nun nicht mehr zu sprechen“, behauptete sie. „Und da kommt gerade Della, meine Frau“, sagte der Deutsche. „Sie müssen entschuldigen, wenn Sie nicht gut Englisch spricht.“

Der fröhliche Zug im Gesicht der Amerikanerin prägte sich härter aus, durch ihre Augen ging ein Witz. „Wie Sie hören, spreche ich Deutsch nicht viel schlechter als Sie selbst, Herr Effeband. Sie können mich also ohne Bedenken mit Ihrer Frau bekannt machen.“

Vothar freute sich über diese Enthüllung. Um über Liebe zu sprechen, den Hof zu machen, seinen Worten diebezüglichen Doppelsinn zu geben, so oft es geht, — dazu war ihm seine Muttersprache denn doch lieber.

Er machte die Damen mit einander bekannt, verbatte eine Botschaft neben ihnen und heftete die Zuhörer auf die beiden. „Wie Sie sehen, ist das eine Frau schöner. Das gefand er sich ein. Aber die trauvolle, lehnigere, lebensfröhlichere und unberührte Amerikanerin war eben doch ungleich mehr sein Geschmack und reizte ihn und lodte ihn unerbittlich.“

Was war das? Warum zog jetzt ein Schatten über Deltas Züge? Vothar dachte.

„Er heißt Dietrich mit dem Vornamen“, hörte er Bessie sagen.

„Ich kenne den Namen, ich habe ihn schon gehört“, erklärte Della mit einer Stimme, die etwas verstimmt klang.

„Persönlich kennen Sie ihn nicht?“ erkundigte sich die Amerikanerin weiter.

Die andere zögerte. „Ja, ich kenne Ihren Vetter auch persönlich“, gab sie dann zu.

Bessie lachte. „Noch, Frau Effeband, Vetter? Der junge Mann — er ist vierundzwanzig Jahre, ein Jahr älter als ich — ist so tüchtig, daß er es trotz seiner Jugend schon sogar zu meinem Onkel gebracht hat.“ Mit einer leichten Kopfbewegung gegen den Mann der anderen fuhr sie fort: „Ist das nicht außerordentlich tüchtig, Herr Effeband?“

Dieser zuckte lächelnd die Achseln und ließ seine Augen sprechen: „Ihr Onkel zu sein? Mein Ehrgeiz wäre das nicht, gnädiges Fräulein. Ich wähle mir zu diesem Hause Besseres!“

Das junge Mädchen warf ihm einen fragenden Blick zu, befiel aber sein stilles Lächeln bei. „Besseres? Sie denken wohl an eine Partnerin?“

„Ganz richtig. An Sportkameradschaft“, be- rief sie Vothar harmlos zu versichern und blide verhielt sich keine Frau an. Um Deltas Lippen zuckte es, ihre feinen Brauen hoben und senkten sich einen Herzschlag lang.

„Und wie finden Sie meinen Onkel, gnädige Frau?“

„Ich finde ihn sehr nett.“

Viele Sekunden verstrichen, ehe Della Effeband sich zur Antwort entschloß. „Ich kenne Ihren Geschmack nicht, Fräulein Goveert“, meinte sie endlich. „Ihr Onkel ist ein sehr gut und sehr jung aussehender, gepflegter Mann. Ich selbst kenne ihn ja nur ganz flüchtig. Denn — — —“

„Sie flüchte, ehe Sie sich schloß.“

„Mein Vater scheint einmal eine Meinungsverschiedenheit mit ihm gehabt zu haben.“

„Woh, wie ansehnlich interessant“, ent- rief es der Amerikanerin in ihrer Muttersprache. Deutsch fuhr sie fort: „Gerade durch Meinungs- verschiedenheiten kann man Menschen am besten kennen lernen. Wenn Sie gestatten, frage ich Ihren Vater, worüber die beiden Männer ver- schiedener Meinung waren.“

Della suchte die Achseln. „Bitte, Fräulein Goveert. Ich glaube aber, es wird sich nur um geschäftliche Dinge gehandelt haben.“

„Nur? Gnädige Frau, darüber denken wir drüben anders. Gerade in geschäftlichen Dingen, gerade wenn es sich um Geld handelt, steht man den Menschen in die Fersen.“

„Sehr richtig“, bestätigte Effeband. „Man muß zeigen können, wie wenig Geld einem be- deutet, wenn es sich um ideale Begriffe und Ge- fühle handelt.“

„Sie philosophieren wieder, würde Papa sagen“, meinte Bessie lächelnd. „Gestatten Sie, daß ich mich nach dem Namen umsehe!“

„Della, was für ein Verwandnis hat es mit diesem Dextier?“ fragte Vothar, als die Ameri- kanerin gegangen war.

„Abermals wird die junge Frau eine Zeitlang die Antwort schuldig. „Du hast ja gehört“, sagte sie dann. „Ich weiß es nicht. Du mußt Vater selbst fragen, was zwischen ihm und Herrn Dextier vorgefallen ist.“

Als sie am Abend in ihrer Kajüte lagen, brachte Vothar unvermittelt das Gespräch noch- mals auf diese Frage, die ihn Bessies wegen beschäftigte.

„Schläfst du schon, Della?“

„Nein.“

„Ich werde deinen Vater gleich in Neapel fragen.“

„Wann?“

„Nach diesem Dextier?“

Im Dunkel zuckte es in Deltas Zügen, ein so- schärfer Bitterkeit stieg ihr als scharfer Geschmack zum Munde. Die Bogen des roten Netzes schlo- gen, von einem schwarzen Nordwind gepeitscht, an die Bordwände und füllten mit ihrem kläffenden Geräusch das Schweigen, das im engen Raum herrschte.

Endlich nahm die junge Frau wieder das Wort. „Ob Vater uns nach Neapel entgegenkommt?“

„Ja, aber du weißt, wie oft er sich im letzten Augenblick überlegt, wie schwer er sich von seiner Fabrik trennt.“

Run blieb der Mann eine Weile stumm. Dann sagte er laut und meinte: „Auf alle Fälle darf ich, er vergißt nicht die ererbte Geldüberweisung. Sonst komme ich in Verlegenheit. Wir sind eben knapp geworden.“

Von Deltas Lager ertönte keine Neuerung mehr.

(Fortsetzung folgt.)



Beim Kri-
„Gurgeln ist die Hauptsache, alter Herr.“
„Ich sehe recht, Herr Doktor, aber wie lang- man die Bazillen zum Gurgeln?“

Der Mann mit der goldenen Verdade.

(Neue Ausgrabungen aus Ur.)

Die Grabungen zu Ur, der alten Stadt der Chaldäer, die der Gelehrte Abrahamus gewiesen sein soll, haben schon viele wichtige Schätze und Erkenntnisse gebracht, die uns die Großartigkeit dieser alten Kultur vor über 5000 Jahren vor Augen führen. Dem Leiter der Grabungen A. Deon- wiesch ist jetzt ein neuer aufsehensregen- der Fund gelungen. Bei der neuen Grabung, die am 17. Oktober begann, ließ er nach mannigfachen Ausgrabungen auf ein königliches Grab, das mehrere hundert Jahre vor der ersten Dynastie der Könige von Ur, wahrscheinlich früher als 3500 v. Chr., angelegt worden war. Kupferne Speer- typen, die aufrecht in der Erde standen, ließen seine Aufmerksamkeit durch Zufall auf diese Stelle, nachdem man eben erst zwei ausgeglüh- ter Grabkammern freigelegt hatte. Ein Schacht öffnete sich, und es zeigte sich ein Sark, an dessen vier Ecken Speere aufgerichtet waren. An den Seiten des Sarkes lagen Gefäße von Nibabier.

Stattl und Ton. Am Fuhrnde waren 4 bis 50 Metallgefäße aufgeschüttet, durch die Zerlegung so- eng zusammengepackt, daß nur drei Silberne Schalen und verschiedene zerlegte Kupfergeschalen herausgerollt werden konnten. Noch näher am Sark lagen Geräte und Waffen aus Kupfer, Messer, Sägen, Nadeln, Pfeile, Dolche und eine Masse aus Kupfer, die vielleicht einen Schild darstellte. Ein Dolch hatte einen silbernen Griff, ein anderer einen reich verzierten goldenen. Im letzten Augenblick lag eine kleine goldene Figur von Weisheit aus Feuerstein. Am Kopfende des Sarkes war eine Sammlung kostbarer Gefäße aus Gold und Bernstein, einige mit schönen Reliefs ge- ziert. Alle diese Dinge waren Gaben, die dem Toten gemacht waren, und nicht notwendig sein persönliches Eigentum. Seine persönliche Grab- ausstattung lag im Innern des Sarkes. Der Kör- per, furchbar perfekt, lag halb auf dem Rücken, halb auf der linken Seite, mit den Beinen wie gewöhnlich eingezogen; am Fuhrnde eine Silber- lampe, hinter der Hüfte eine Masse von Augen aus Gold und Bapilazul, darunter Amulette aus Bapilazul in der Gestalt eines Widlers und eines Frosches, und eine Kupfernadel, deren Kopf die vorzüglich modellierte Gestalt eines goldenen Frosches hatte. Auf der anderen Seite waren Oh- rings aus Gold und Silber, Fingerringe, ein Schmuck aus goldenen Mandelblättern, ein Arm- band aus Gold und Bapilazul und eine Kri- aus Bernstein geflochten. Rund um die Taille ging ein silberner Gürtel, an dem ein Dolch mit gol- dener Scheide und silberner Scheide hing und ein Schleifstein aus Lapis an einem Goldring. An der Schulter waren eine Lampe und zwei goldene Gefäße und auf der rechten Seite eine Doppelkugel aus Bernstein. Aber das Erstaun- lichste, ein Gegenstand, wie er nie vorher gefunden worden ist, war der Kopf, der von dem zerbrochenen Schdel gefallen war und auf den Schultern lag. Es war eine Verkleidung aus rotem Gold, eine vollständige Bedeckung des Kopfes von der Stirn bis über den Hals, mit Modellierun- gen und Ziselierungen, die ganz natürlich das Haar nachahmen. Das Haar, das in der Mitte gescheitelt ist, fällt in krausen Wellen über die Ohren, eine lange schwere Strähne ist um den Kopf mit einer Art Band gebunden, und hinten

ist ein Chignon. Die Ohren sind modelliert in durchlöcher, und auf den Wangen darunter ist man die Löcher des Bardenbarts. Auf der der Goldgefäße ist der Name des Besitzers in arabischen: Mes-lam-bug. Dieser Name deutet auf „guter Held des Landes“. Da er aber auf der Königsliste erscheint und sein Titel hin- zeigt, so dürfte der Mann mit der goldenen Verkleidung aus königlichem Stamm gewesen sein. Der Sark vor der ersten Dynastie von Ur, Jahr 3500 v. Chr. lebte, von dem die Ge- schichte berichtet und dessen Sark erst und ein Schatz der Vorseit offenkundig.

Das Experiment.
Professor: Meine Herren! Diese Kisten ist so stark, daß sie, wenn das Experiment es- tigt, uns alle in die Luft sprengen kann. So- leicht sind Sie so freundlich, etwas näher zu- treten, damit Sie dem Vorgang leichter zuge- können.“

PARFUM

PUDER

SEIFE

GESCHENK-PACKUNGEN

Raus mit dem letzten Rest

Total - Ausverkauf

wegen Vermietung unseres jetzigen Lokals.

Wir haben die Preise ganz bedeutend ermäßigt ab heute auf Damen Konfektion

Kommen Sie unbedingt noch heute zu uns.

Damen- u. Herrenkonfektion

Vorrätig sind noch:

Herren-Anzüge und Paletots, Loden-Mäntel, Joppen, Cuts- way, Gehröcke, Hosen, Lüster- u. Waschjoppen, Samthosen für junge Herren. Für große u. starke Herren sind Kleidungsstücke vorrätig.

Damen-Mäntel, Strick-Westen, Pullover, Samt-Kleider, elegante Wasch- und Vollkleider, Röcke.

Friedrich Hamm & Co., Elberfeld, Wall 34

PELZE

Seal und Biberett
echte nat. Skunkskragen, 2rohlig

Bei mir finden Sie nur la Kürschnerware in eigener Kürschnerlei bestens und sachgemäß verarbeitet.

Mein enorm großes Lager und ganz bligen Preise sagen Ihnen alles.

1.50 australische Opossum	7.00 Amerik Opossum
49.50 Sealtafeln, ca 87 breit, 100 lang	19.50 echte große Silberwölfe

ELBERFELD Pelzvertrieb Kalman

Island 1, 1. Etage • Ecke Kipperstr. • Telefon 2804 • Elberfeld-Geschäfte • Telefon 8112 • Ecke Mittelstr.

BARMEN
Altenmarkt 16, 1. Etage

Seningrad oder Peteraburg?

Eine Mahnung zur Vermeidung deutscher Ortsnamen.

Die Zentralkommission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland hat, wie die neueste Nummer der „Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde“ mitteilt, folgende allgemeine Grundsätze für die Bezeichnung deutscher Ortsnamen beschlossen: In den Grenzgebieten aufgestellt, die auf die Bezeichnung weiterer Kreise rechnen dürfen: Wenn für einen geographischen Gegenstand (Wohnort, Land, Gebirge, Gewässer usw.) neben einer fremdsprachigen Bezeichnung eine abweichende Namensform oder Schreibweise bei deutsch Sprechenden im lebendigen Gebrauch ist oder bis zum Weltkrieg war, so gilt diese Form als deutscher Name. Die deutschen Namen sind in deutschen Veröffentlichungen aller Art (Wörter, Zeitungen, Karten usw.) grundsätzlich beizubehalten. Hierzu wird noch bemerkt:

1. Der deutsche Name verdient vorgezogen zu werden, auch wenn er nur bei einer Minderheit der deutschsprachigen Bevölkerung im lebendigen Gebrauch ist, wie z. B. Neuenburg statt Neuchâtel, Peteraburg statt Seningrad; deshalb die unbestimmte Fassung bei deutsch Sprechenden.

2. In den Gebieten des Grenzdeutschums kommen meist urdeutsche Namensformen in Betracht, deren Verdrängung durch fremdsprachliche Namensbezeichnungen (z. B. zahllose Orts- und Bergnamen in Elbittal) oder durch bloße Verdeutschungen (Mühlhause für Mühlhausen, Straßburg für Strassburg, Gondrexange für Gunderschingen) von deutscher Seite nicht gefördert werden darf. Außerhalb des deutschen Sprachgebietes handelt es sich meist nur um mundgerecht gemachte fremde Formen, wie Genf statt Genève, Venedig statt Venezia, Mailand statt Milano, oder um solche, die unmittelbar aus einer älteren Sprache entnommen sind, wie Trient statt Trento, Neapel statt Napoli, Konstantinopel statt Istanbul, Jerusalem statt El Kuds, oder die aus irgendwelchen anderen Gründen im Deutschen vorgezogen werden; deshalb die allgemeine Wendung: eine von der fremdsprachlichen Bezeichnung abweichende Namensform. Solche abweichenden Formen unter allen Umständen beizubehalten, ist schon zum Schutz deutschen Sprachguts und um der deutschen Sprachreinheit willen wünschenswert und

durchaus berechtigt. Franzosen und Engländer tun dasselbe; sie gehen noch viel weiter.

3. Gewalttätige Eindeutschungen, wie sie während des Krieges z. B. an manchen Ortsnamen des romanischen Sprachgebietes in Vorhingen vorgenommen wurden, sollen nicht beibehalten, verschönlert, wenn auch gut beglaubigte Namensformen sollen nicht wieder ausgegraben werden; nur Namen, die im lebendigen Gebrauch sind oder bis vor kurzem waren, sollen bewahrt werden.

4. Wenn gewisse Namensformen, die weder deutsch sind noch wertvolle Erinnerungen für die Geschichte des Deutschlands bergen, neuerdings durch andere Formen ersetzt worden sind, so braucht dagegen keine Stellung genommen zu werden. Es ist vom deutschen Standpunkt aus gleichgültig, ob man Christiana oder Oslo sagt; daher sollen die allgemeinen Vorschriften nur als Regel gelten und bestimmte, besonders begründete Ausnahmen zulassen.

Die angestrichenen Wollenträger.

Über die Konstruktion der Wollenträger, auf die die Amerikaner als die Typen ihres besonderen Baustils so stolz sind, fällt der bedeutende britische Architekt Sir Edwin Lutyens ein ungünstiges Urteil. Er glaubt, daß keiner von ihnen länger als vierzig Jahre halten wird. „Die Amerikaner sind keine guten Baumeister“, sagte er. „Sie bauen für den Tag und denken nicht an die Zukunft. Eine solche Anschaffung, die bei manchen Geschäften nützlich sein mag, kann keine guten Baumeister hervorbringen. Als man kürzlich den Madison-Raum öffnete, fand man, daß das Eisenwerk von Rost zerfallen war. Daselbe würde man nach meiner Ansicht bei den Eisenkonstruktionen der meisten Wollenträger feststellen können. Es ist natürlich für einen Baumeister, der wie ich die Anschaffungen der europäischen Baukunst vertritt, schwierig, die Absichten der amerikanischen Architekten zu verstehen. Aber während wir das Eisenwerk in soliden Beton betten, begnügt man sich in Amerika damit, das Eisen vor den atmosphärischen Einflüssen durch eine Farbschicht zu schützen. Die Eisenstäbe der Christopfer Bren bei der Londoner St. Paulus-Kathedrale verrotten, sind noch heute im besten Erhaltungszustand, wie wir es für sich selbst haben, und so dürfte es bei dem Eisenwerk der meisten großen Gebäude Londons sein. Die Eisenkonstruktionen

der Wollenträger aber sind samt und sonders angetressen. Nun baut man in den Vereinigten Staaten ja nicht für Jahrhunderte; selbst die neuesten Gebäude werden vielleicht schon bald wieder abgerissen, um noch größeren Bauten Platz zu machen. Solche Gedanken haben aber nur einen Sinn in Zeiten eines großen Reichtums, und wenn Amerika einmal harte Zeiten haben wird, wie sie alle großen Nationen erleben haben, dann dürfte man die gegenwärtige Art des Bauens bitter bereuen. Die Wollenträger werden zweifellos eine Gefahr bilden, wenn man sie zu lange stehen läßt.“

Leitlose Alarmpfeifen.

Wir nehmen Schwingungen von Körpern, die durch Luftwellen zu unserem Gehörorgan übertragen werden, nur dann als Schall wahr, wenn mehr als 15 oder weniger als 25 000 Schwingungen in der Sekunde erfolgen. Nun bringen aber, wie die Frankfurter „Umschau“ berichtet, Pfeifen, mit denen die Polizisten in französischen Großstädten neuerdings ausgerüstet werden, Schwingungen zustande, die jenseits jener Grenzen liegen. Für sie sind an verschiedenen Punkten der Stadt Mikrophone — zum Teil verdeckt — aufgestellt. Bemerkte ein Polizeibeamter Verdächtiges, so pfeift er in der Nähe des Telefons, ohne daß die in der Nähe arbeitenden Einbrecher einen Ton davon hören. Wie mit einem Morse-Alphabet können dabei sogar kurze Meldungen erteilt werden. Auf der Polizeiwache werden die ankommenden hochfrequenten Wellen umgeformt und verstärkt, so daß sie mit Telefon oder Lautsprecher zu Gehör gebracht werden können.

Charlestonangenehme Beine werden nicht verfehlt.

Demnach wird der Berufstänzer Charles Zabin in einem Kabarett am Broadway an der Seite von Cleopatra Ambrose, der Witwe des bekannten Tanzchampions Maurice, erscheinen. Frau Ambrose, die seit dem Tode ihres Gatten zurückgezogen in der Schweiz lebte, hat vor ihrem Wiederauftreten ihre Beine für den Betrag von 250 000 Dollars gegen Unfall versichert. Die Gesellschaft schloß aber die Police nur unter der einschränkenden Bedingung ab, daß eine Haltpflicht für sie nicht bestehe, wenn die Tänzerin beim Tanzen des Charleston einen Unfall erleiden sollte.

Franz von Hocklin als Dirigent in Paris.

Paris, 22. Dez. (Sig. Draht.) Der Generalmusikdirektor von Elberfeld-Barmen, Franz von Hocklin, dirigierte gestern Abend hier zum ersten Male, und zwar in dem neuen Mirel-Saal, der trotz des bevorstehenden Weihnachtstages noch überraschend gut besucht war. Da von Hocklin als Baureuther Dirigent auf die sehr große Wagner-Gemeinde in Paris eine fast ungleiche Kraft ausübte, waren nicht nur der deutsche Gesang, sämtliche Herren der deutschen Gesellschaft, der österreichische Gesang, sowie auch ein großer Teil der deutschen Kolonie vertreten, sondern auch die amerikanischen, englischen und französischen Musikfreunde erschienen. Franz von Hocklin spielte mit dem Pariser Philharmonischen Orchester die Tannhäuser-Ouvertüre und die fünfte Sinfonie von Beethoven und erzielte damit einen Erfolg, wie er nicht vielen Dirigenten beschieden war. Obwohl ihm nur zwei Orchesterpulte zur Verfügung standen, offenbarte er seine beherrschenden Dirigenteneigenschaften, und seiner ausgezeichneten Leitung folgten die Pariser Musiker sehr willig. Die ganz außerordentlich schöne Gesangs- und Orchesterleistung des Deutschen Opern- und Ballettensembles war sehr lobend und wurde dafür nach Gedächtnis von dem begeisterten Publikum herzlich gefeiert. Hermann Hoppe spielte ein musikalisch gerade nicht überragendes Klavierkonzert von Grieg. Er erwies sich hierbei als ein guter Pianist, wenn er auch nicht an die künstlerische Höhe der Gesangs- und Orchesterleistung heranreichte.

Evangelisches Kirchenwesen auf der „Presse“.

Eine Beteiligung grundsätzlich beabsichtigt.

Am 20. Dez. Der Superintendent von Köln hat die Vertreter der größeren rheinischen

Kirchengemeinden zu einer Besprechung über die Beteiligung an der evangelischen Kirche in der Presseausstellung 1928 in Köln zusammengekommen. Die Beteiligung wird von der Ausstellungskommission dringend gewünscht und durch weitgehendes Entgegenkommen erleichtert. Die evangelischen Kreise sind zu einer Darstellung des evangelischen Pressewesens und Schrifttums grundsätzlich entschlossen, wenn bestimmte Aufgaben hinsichtlich des Anschlusses von Schrift und Buch in der gesamten Ausstellungsbereich von der Ausstellungskommission gegeben werden. In praktischer Hinsicht sind eine Reihe vorbereitender Arbeiten bereits erledigt.

Für die im Mittelpunkt des Ausstellungsfeldes zu errichtenden Gebäude der evangelischen Abteilung ist Professor Harting, Berlin gewonnen. Er plant ein Gebäude aus dem modernsten Material, das ein Beispiel für den modernen evangelischen Kultbau in Verbindung mit allerlei Gebrauchsbauten sein und später in einer Großkirche als Modell für die evangelische Gebäudetechnik dienen soll. Eine der Glanzstücke der evangelischen Abteilung wird begründeter Hoffnung nach die apostolische Bibelübersetzung, der sogenannten codex argenteus aus Uppala sein.

Für den Finanzausschuss ist eine Reihe tüchtender Kauf- und Finanzleute, die innerhalb der evangelischen Kirche als aktive und tätige Mitglieder bekannt sind, aus allen Teilen Deutschlands bereits gewonnen. Für die Ausbringung der Mittel wird auf verständnisvolle Unterstützung der deutschen evangelischen Gemeinden, besonders der beiden Westprovinzen sowie auf das opferwillige Interesse weitabender evangelischer Kreise gerechnet. Der deutsch-evangelische Kirchenausschuss wird die Angelegenheit nach Kräften fördern. Auch auf die Unterstützung des evangelischen Auslandes ist zu hoffen. Nebenbei gegen die mit großen Kosten verbundene Beteiligung sind natürlich vorhanden. Jedoch glauben auch die Finanzkirchenmeister der

Gemeinden in Übereinstimmung mit dem deutsch-evangelischen Kirchenausschuss, der Aufforderung zur Beteiligung sich nicht entziehen zu können.

Dombaumeister Hertel-Röln.

Am 21. Dez. (Hunspr.) Dombaumeister Hermann Hertel ist heute vormittag im Alter von 65 Jahren gestorben. Hertel ist nicht nur der Entwerfer der Baupläne am Kölner Dom gewesen, er hat auch unablässig darauf hingewirkt, daß die höchste Zeit sei, mit dem Rettungswerk am Kölner Dom zu beginnen. Unter seiner tatkräftigen Führung gelang es, die Arbeiten, die in vollem Gange sind, einzuleiten. Gestört wurden seine Bestrebungen dadurch, daß es ihm gelang, einen Bauplan (Sandstein) ausfindig zu machen, der dem Witterungseinfluß und den Ausbuchtungen von Verkehr und Industrie den nötigen Widerstand entgegensetzt.

Der Verstorbene wurde im Jahre 1862 als Sohn des Dombaumeisters Hertel-Münster i. B. in Recklar geboren. Bereits im Jahre 1889 wurde ihm der Neubau des St. Lamberti-Turmes in Münster übertragen. In Berlin bezieht er an der Schule über mittelalterliche Baukunst. Nach dem Tode des Dombaumeisters Boitzel wurde Hertel an dessen Stelle nach Köln berufen.

Das Würzburger Stadttheater ist in seinem Besondere gefährdet, weil die Stadt keine Zuschüsse mehr zu leisten vermag. Im vergangenen Jahre erforderte das Stadttheater Würzburg einen Zuschuß von 300 000 Mark, und für das laufende Spieljahr wird mit einem Defizit von 400 000 Mark gerechnet. Ein Ausweg wird gesucht in der Gründung eines städtischen Nationaltheaters unter Einbeziehung der Städte Schweinfurt, Kitzingen, Bamberg, die bisher ein eigenes Theater besaßen, und der Baderie Kitzingen und Mergentheim.

Im Jahre 1927 100 000 Amerikaner in Deutschland.

Berlin, 22. Dez. Im Jahre 1927 waren über 100 000 amerikanische Besucher in Berlin bzw. in Deutschland. Für das nächste Jahr ist mit einem weiteren Anwaschen des amerikanischen Touristenverkehrs zu rechnen.

Im Flugzeug über die Anden.

Eigener Drahtbericht. B.S. London, 22. Dez. Die französischen Flieger Cotte und Lebriz haben einen Rekordflug über die Anden gemacht. Sie flogen von Santiago de Chile nach La Paz in Bolivien in 12½ Stunden. Die Strecke beträgt etwa 1900 Kilometer.

Wetterbericht.

Donnerstag den 22. Dezember, 8 Uhr morgens

Station	Temper.	Wind	Wetter	2. Temp.
Berlin	7,6	S mäßig	Wolke	3
Darmstadt	7,1	OSO leicht	Wolke	-3
Elberfeld	7,5	OSO leicht	Wolke	-3
Frankfurt	7,5	OSO mäßig	Wolke	-3
Hamburg	7,7	SW mäßig	Wolke	-10
Köln	7,3	SW mäßig	Wolke	-6
München	7,2	SSO leicht	Wolke	1
Nürnberg	7,4	SSO leicht	Wolke	1
Regensburg	7,5	SSO mäßig	Wolke	1
Wien	7,6	OSO leicht	Wolke	1
Zürich	7,7	SW mäßig	Wolke	1
London	7,8	SSO leicht	Wolke	1
Paris	7,9	SSO leicht	Wolke	1
Brüssel	7,4	SSO leicht	Wolke	1
Amsterdam	7,5	SSO leicht	Wolke	1
Oslo	7,6	SSO leicht	Wolke	1
Stockholm	7,7	SSO leicht	Wolke	1
Helsinki	7,8	SSO leicht	Wolke	1
Reykjavik	7,9	SSO leicht	Wolke	1
London	7,8	SSO leicht	Wolke	1
Paris	7,9	SSO leicht	Wolke	1
Brüssel	7,4	SSO leicht	Wolke	1
Amsterdam	7,5	SSO leicht	Wolke	1
Oslo	7,6	SSO leicht	Wolke	1
Stockholm	7,7	SSO leicht	Wolke	1
Helsinki	7,8	SSO leicht	Wolke	1
Reykjavik	7,9	SSO leicht	Wolke	1

*) Auf Grund der Beobachtungen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

Station	Temper.	Wind	Wetter	2. Temp.
Elberfeld	7,5	OSO leicht	Wolke	3
Frankfurt	7,5	OSO mäßig	Wolke	-3
Hamburg	7,7	SW mäßig	Wolke	-10
Köln	7,3	SW mäßig	Wolke	-6
München	7,2	SSO leicht	Wolke	1
Nürnberg	7,4	SSO leicht	Wolke	1
Regensburg	7,5	SSO mäßig	Wolke	1
Wien	7,6	OSO leicht	Wolke	1
Zürich	7,7	SW mäßig	Wolke	1
London	7,8	SSO leicht	Wolke	1
Paris	7,9	SSO leicht	Wolke	1
Brüssel	7,4	SSO leicht	Wolke	1
Amsterdam	7,5	SSO leicht	Wolke	1
Oslo	7,6	SSO leicht	Wolke	1
Stockholm	7,7	SSO leicht	Wolke	1
Helsinki	7,8	SSO leicht	Wolke	1
Reykjavik	7,9	SSO leicht	Wolke	1

Während sich das Hochdruckgebiet unter weiten Abnahme nach Südwesten zurückgezogen hat, ist das Tiefdruckgebiet mit seinem Kern nach Irland vorgedrungen und hat sich weiter ostwärts über ganz Deutschland ausgedehnt. In Deutschland ist weiches Wetter überhand genommen, während östlich der Weite noch die 10 Grad Frost herrscht. Im allgemeinen war es heute früh sehr bewölkt im Westen mit Regen, im Osten vereinzelt mit Schneefällen. Der Nordwind weht stark Südwestwinde, Nebel und 1 Grad Frost.

Wetterausblick bis Sonntag.

Veränderlich, zeitweise Regen und mild. Teilweise auch auf den Höhen.

Rundfunk am Freitag.

1.00-2.30 Köln: Mittagskonzert, Leitung: G. Heilmann.
2.30-3.00 Köln: Nachmittagskonzert, Leitung: G. Heilmann.
3.00-3.30 Köln: Musikalische Sendung, Leitung: G. Heilmann.
3.30-4.00 Köln: Musikalische Sendung, Leitung: G. Heilmann.
4.00-4.30 Köln: Musikalische Sendung, Leitung: G. Heilmann.
4.30-5.00 Köln: Musikalische Sendung, Leitung: G. Heilmann.
5.00-5.30 Köln: Musikalische Sendung, Leitung: G. Heilmann.
5.30-6.00 Köln: Musikalische Sendung, Leitung: G. Heilmann.
6.00-6.30 Köln: Musikalische Sendung, Leitung: G. Heilmann.
6.30-7.00 Köln: Musikalische Sendung, Leitung: G. Heilmann.
7.00-7.30 Köln: Musikalische Sendung, Leitung: G. Heilmann.
7.30-8.00 Köln: Musikalische Sendung, Leitung: G. Heilmann.
8.00-8.30 Köln: Musikalische Sendung, Leitung: G. Heilmann.
8.30-9.00 Köln: Musikalische Sendung, Leitung: G. Heilmann.
9.00-9.30 Köln: Musikalische Sendung, Leitung: G. Heilmann.
9.30-10.00 Köln: Musikalische Sendung, Leitung: G. Heilmann.
10.00-10.30 Köln: Musikalische Sendung, Leitung: G. Heilmann.
10.30-11.00 Köln: Musikalische Sendung, Leitung: G. Heilmann.
11.00-11.30 Köln: Musikalische Sendung, Leitung: G. Heilmann.
11.30-12.00 Köln: Musikalische Sendung, Leitung: G. Heilmann.



Nur noch 3 Tage

billiger Weihnachtsverkauf

dauert unser Sie haben noch Gelegenheit, sich für das Fest ein neues Kleidungsstück zu wirklich billigen Preisen anzuschaffen; denn unsere Preise sind staunend billig. Trotzdem gewähren wir Ihnen

Kredit

Bei einer Anzahlung von M. 5.- 10.- 15.- u. h., erhalten Sie elegante

Damen-Mäntel u. Kleider, Herren-Ülster, Paletots Anzüge usw. bei wöchentlicher Ratenzahlung von 2.- 3.- und 5.- M.

Beamte und Festangestellte

ohne Anzahlung, erste Zahlung im Januar nächsten Jahres.

Schüler & Co

Barmen
Steinweg 9-11
I. Etage
Ecke Rödigerstraße
2 Minut. v. Altenmarkt



Dr. Wolfs

reine Fettseife
in Friedensqualität

ist zu erfrischendem Bade die denkbar beste Seife.
Jetziger Preis nur 40 Pfg. die Originalstange.

Alleinige Fabrikanten
Grüner & Neu
Barmen.

Dujardin
„Delikatessbrand“

Dujardin
„Drei Lilien“

„Die wundervollen deutschen Weinbrände“

MERKUR

Vereinigte Stadttheater
Barmen am Elberfeld

Freitag 28. Dezember:
4 bis gegen 6 1/2: 14-14; Dorndorfen.
Der falsche Mohr u. Märchenpiel mit
den Goldschmied. Sonntag 29. Dez.
oben. Märchen mit Scherz u. Burleske.
Gesang u. Tanz v. Auser Abon. I.
Christiane Gollong.
Auser Abon. I.

Thalia-Theater.

Heute Donnerstag 8 Uhr, letzte
Abend-Aufführung:
Die Fürstentochter
Freitag 29. Dez., nachm. 4 Uhr u.
ab 8 Uhr, täglich 4 Uhr
Münch und Grotz
mit großer Weihnachts-Aufführung.
Sonntag 30. Dez. ab 10 Uhr.
Großer Sonnen-Regen!
Freitag, nachmittags 7 1/2 Uhr
Volks-Vorstellung zum Einheits-
preis von 10 Pf. für alle Plätze.
Sonntag 31. Dez.
Die Fürstentochter
An beiden Feiertagen 7 1/2 Uhr.
am 3. Feiertag nachm. 4 1/2 Uhr
Die Tugendprinzen
Misch von Karl Schick.
In ganz Deutschland der größte Erfolg.
erfolg dieses Spieltheaters. Preisliste Ge-
schäftsbüro 5 u. 6. Kartenlos hat ein Ge-
schäftsbüro mit der besten Ausstattung.
Freitag u. Samstag abend geschlossen.

Bavaria-Theater
Täglich 8 Uhr. Karten-Konzerte
mit Programmen
des größten Eintrags.
Freitag 28. Dez. Das große
Varietèprogramm
Sonntag 30. Dez. 11 Uhr.

Josef Meth
im Salamander

Heute und morgen 8 Uhr:
Der selige
Cyprian.

Ott's Bierstube
u. Restaurant
geöffnet!
am heiligen Abend.
geschlossen am 1. Weihnachtstages.

G.D.A.

Weihnachtsfest
Montag 29. Dez. 12. Weihnachts-
tag! Im großen Saal der Stadt-
halle Elberfeld 4 Uhr nachmittags
Kinderbescherung
4 Uhr abends
großer Fußball
verbunden mit Gesangs- und
humoristischen Einlagen.
Es ladet herzlich ein der Vorstand.

Schwalbes Saalbau

Elberfeld-Graben
An beiden Weihnachtstagen geöffnet:
1. und 2. Weihnachtstag:
Konzert und Tanz.
Anfang 8 Uhr. Anfang 10 Uhr.
Angenehmer Familienfest.
Central-Orchester.

Wuppertaler Kinder-Sterbekasse

Vorstandsamt: Kurt. Ignotz, Franko.
H. Barmen, Witten, Elberfeld, u. a.
Montag, 29. Dez. 1897 (1. Weihnachtstag).
vorm. 10 1/2 Uhr.

General-Versammlung

Tagungsordnung:
1. Jahresbericht und Bericht der
Revisoren.
2. 1. u. 2. Teil der Satzung.
3. Ergänzungswahl und Vergütung
des Vorstandes, mit Revisoren.
4. Wahl der Revisoren für 1928.
5. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Silvester in Paris

500. Gesellschaftsreise à Pers. 52.- Mk.
veranstaltet von:
Comité von Reichs- u. Provinzial- u. Militär, Paris.
Prospecte u. Teilnahmekarten bei den
Reisebüros: Rud. Dahl, Barmen, Alten-
markt und Elberfeld-Düppersberg, sowie
im Leonh. Platz, Elberfeld, 2801.

August Hagenkötter
Elberfeld, Aug. 6-8a.

Tubenfarben

in Oel, Aquarell und Tempera.
Pastell- und Stoff-Malfarben
Malkasten in Holz u. Blech
Malleinen - Paletten - Pinsel
- Staffeleien - Malbücher -
Zeichenblocks - Zeichenvorl.

MODERNES THEATER

ELBERFELD

Wir haben
für das
ganze Wuppertal
den weitaus besten Fest-Spielplan

Lachen u. Freude ist unsere Parole!

Morgen Freitag um 2.30 Uhr

Beginn

Um
Himmels
willen,



Harold Lloyd!

7 Akte unbändig-halteren Haterlebens der tollsten Einfälle Harold Lloyds!

Der beste Harold Lloyd-Lustspielchic,
welcher bis jetzt herangekommen ist!

HAROLD LLOYD macht bekanntlich im Jahr nur einen einzigen
Film, aber — das ist eben auch wirklich ein Film — den man dann
unbedingt sehen muß! So viele lustige und tolle Einfälle, wie hier
innerhalb 14 Stunden vereinigt werden, bekommt man tatsächlich nicht
alle Tage geboten! Kommen Sie und lachen Sie sich mal ordentlich aus!

Aufführungsorten: 4.05 Uhr, 6.40 Uhr, 9.20 Uhr
Sicher Vorverkauf wegen für Jugendliche zugelassen!

Der zweite Lustspielchic:

Adolphe Menjou
in seiner schwierigen Bräutwahl:

Blond oder braun?

„Wer die Wahl hat, hat die Qual!“

Lustspielchic in 6 Akten.

Greta Nissen und Arlette Marchal, die beiden Schönen,
machen es dem beneideten ADOLPHE MENJOU recht schwer, eine
endgültige Wahl zu treffen! Glücklicherweise findet MARRY CARR,
die aus dem Film „Mutter“ bestens bekannte Darstellerin der Groß-
mutter, den Schlüssel für eine angenehme Lösung!

Aufführungsorten: 3.00 Uhr, 5.35 Uhr, 8.15 Uhr

Hierzu die weiteren vorzüglichen Neuheiten!

Kassenöffnung 2 Uhr

Zur gefl. Beachtung! An den beiden Feiertagen
(also am 1. und 2. Feiertag)
haben große Früh-Vorstellungen mit beiden Schiclagern statt:
Um Himmels willen, Harold Lloyd u. Blond oder braun?

Kleine Preise! Jugendliche haben Zutritt!
Kassenöffnung 10 1/2 Uhr Beginn 11 Uhr.

Harry Liedtke's Weihnachtsgruß

übermitteln wir allen Elberfelder Kinofreunden
durch seinen soeben fertiggestellten, von ihm
selbst als Meisterwerk bezeichneten Schiclagern:



(Ich hab' mein Herz beim Wochenende verloren)

Harry Liedtke, der Unwiderstehliche, die
scharfante Marie Paudier mit ihrem
schalkhaften und bezaubernden Lächeln, der
urwüchsige Fritz Kampers im Bunde mit
Normann Fiehe, garantieren in dieser
seltenen Auslese für

echte Fest-Stimmung

voll wirklicher, herzlicher Befriedigung.

Und der große Draufgänger:

Richard Talmadge

vollendet mit seinem unerhörten Sensationsfilm:

Sein größter Coup

unsere Weihnachts-Liebungen zu einem
bejubelten Erfolge.

zur Marsch-Parole für alle Elberfelder
während der Festspielwoche: Richtung:

Film-Palast
Kipdorf - Elberfeld - Kipdorf

Bachmann,

der feinste Likör der Gegenwart,
darf auf keinem Weihnachtsstisch fehlen.

Ferner empfehle

sämtliche anderen Liköre,
Kognak, Rum und Brannwein
in nur bekannten erstklassig. Qualitäten zu billigsten Preisen.

Fr. Sapp, Spirituosenhandlung
und Restaurant,
Elberfeld, Kipdorf- und Kolk-Ecke.

Detail-Beiten und
Draht-Katzen
ab 10 Pf. an
10 Pf. an
Weihnachts-
1 Bogen
frisch eingetroffen,
darauf billige abzugeb.
Weihnachts-
Bäume
Barmen, Soding,
Duisburg, 112, 260
Aug. Kompost.

Weihnachts-Geschenke
und elektrische Bedarfs-Artikel in
großer Auswahl
B. E. G.

Hoppe & Stöcker
Schwebelstuhl Düppersberg, Königsstr. 61.

nachtsgruß

r Kinofreunden
ellen, von ihm
eten Schlager:

zaubern



end verloren)

ersthliche, die
er mit ihrem
Lächeln, der
im Bunde mit
en in dieser

rmung

etriedigung.

nger:

adge

Sensationfilm:

Coup

en zu einem

re,
Elberfelder
s: Richtung:

ast

Kipdorf

ann,

egenwart,
stisch fehlen.

Liköre,

annweine

u billigsten Preisen

senhandlung

staurant,
Kolk-Ecke.

Geschenke

darfs-Artikel in

uswahl

G.

Stöcker

rsberg, Königsstr. 61.

Monopol

Elberfeld, Hofkamp 50

Ab Freitag:
Gr. Weihnachts-Festspielplan.

3 Großfilme! 3 Großfilme!
Eddy Polo und Pat und Patachon
In einem Programm ist ein seltenes Ereignis. — Wir schauen
aber keine noch so hohen Kosten, um unsere Besucher zu
frieden zu stellen.

Eddy Polo

bringt sein bestes Erlebnis in



Der Geheimtresor

1 Akt voll Spannung.
Dieser ganz hervorragende Film ist wieder einmal eine
Bravourleistung Eddy Polos.

3. Grobfilm:
Pat und Patachon



Pat und Patachon auf der Walze

1 lustige Akte.
Ein Film, der die Lachmuskeln eine Stunde lang nicht zur
Ruhe kommen läßt, ein Film, der Sie gähnen hat, nach
langem an diese beiden lustigen Brüder denken wird.

Als dritter Film:
Er soll dein Herr sein

Etwas für die Damen mit ansehnlichen Darstellern.
Ein glänzender Film.
Eine schöne Filmkomposition. Ein Film, der die Zuschauer
in allerersten Augenblicken in den Film in Darstellung, pol-
sterndes Leben. Die packende Handlung hält die Nerven
der Zuschauer von Anfang bis zu Ende in Spannung.
— Hieran ein interessanter Lehrfilm. — 1938

Zeitungs-Matutatur

billig abgegeben.
Elberfeld,
Walter-Rathenau-Str. 50.



Euno Wieden

nur Wilhelmstr. 43, Elberfeld, nur Wilhelmstr. 43.
Telefon 1121, an der Hofstraße. Telefon 1122.
Geschenken werden geboten, die in der Handlung im Laden wie im Schaufenster
zu betrachten.



Elberfeld, Herzogstraße

Ab Freitag:

Unser großer Weihnachts-Fest-
spielplan ist eine Klasse für sich.

Anschließend an unsere großen Erfolge der
letzten Wochen bringen wir ab heute

eine Reihe erster Darbietungen.

Harry Piel

Das Rätsel einer Nacht

10 labelhafte Akte. 10

Als Partnerin: **Darry Holm.**

Natürlich hat Harry sich wieder eine Bombenrolle auf
den Leib geschrieben. Seine artistischen Fähigkeiten haben
sich noch vervollkommen; so ist ein Vergnügen, ihm zuse-
hen, mit welcher Geschwindigkeit er die schwierigsten Situa-
tionen meistert. Als Partnerin steht ihm Darry Holm
zur Seite, schön und temperamentvoll. Hier steht sich
Harry Piel in seinen Leistungen selbst.

Ein zweiter großer deutscher Film mit einer
Schar bekannter und besser Schauspieler!

DASS!



WAS KINDER DEN ELTERN VERSCHWEIGEN

Ein Film von jungen Menschen und ihrem Leid in 7 Akten.

Erich Kaiser-Titz / Mary Johnson
Ernst Verebes / Elisabeth Pinajoff
usw. heißen die Mitwirkenden in diesem Ereignis.

Ein Leiden, eine große Tat ist mit diesem Film er-
reicht worden. Ohne Pikanterie, ohne Frivolität, ohne Spitz-
verhüllung, ohne Schen, aber nicht ohne Schen spricht die-
ser Film zu uns. Keine Aufklärungsarbeit, keine Dichtung
für Reife und Unreife, kein Werk für Reife und Unre-
sättigte — sondern ein Werk für natürlich denkende Men-
schen, für Menschen unserer modernen Zeit, mit gesunden
und klaren Blicken.

Hier zu

Tips, der große Polospieler

Originelle Groteske

und Lehrfilm.

An beiden Weihnachtsfeiertagen von 11 — 1 Uhr:
Große Harry-Piel-Frühvorstellung
zu kleinen Preisen.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Größter deutscher Übersee-Passagierdienst
einzige deutsche Linie
mit regelmäßigen direkt. Abfahrten
in Doppeldeckerschiffen
für Reisende und Auswanderer von Bremen nach

CANADA

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrtszeiten
Elberfeld: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl
Droptenberg 3 (Koblenz)
Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl
637 Altermarkt 19

Schenkt Bücher zu jedem Fest

Schatzkammer

125 Bände

Romane u. Novellen

aller Zeiten und aller Völker
deutscher Druck, bestes Papier
erstaunlich weithelle Preise

Jeder Band kostenlos in reicher Ausstattung 2.50

Jeder Band in kleiner Ausstattung 3.75

Besichtigung der Bände erbeten
Verlangen Sie das Verzeichnis
mit Inhaltsangabe der Bände
sowie empfehle ich

Reisebeschreibungen, Abenteuerbücher
Atlanten, Erdgloben und Musikalien
Verlangen Sie meinen neuen Weihnachtskatalog

Buchhandlung B. Hartmann

Elberfeld, Rathenaustr. 30

Etagengeschäft

mit eigener Wäschefabrik.

Baumwollen, bester Stoff, 22. —, 18. 2 Betten
Korsetts, Herren- u. Damen- u. 14. —, 10. —
Schürzen, in 2. u. 3.75, Oberhemden 3.75
Bemerkung: Herren- u. Damen- u. 14. —, 10. —
Kleid, Nachhemd, Prinz- u. Rock, zusammen 10. —
Anfertigung von Ausstattungen.

Grube, Elb., Bachstr. 81 Telefon 1111

Praktische Geschenke für den Weihnachtstisch:

Strümpfe, Socken, Unterzeuge,
Pullover, Westen, Strickkleider
für Damen, Herren und Kinder,
Taschentücher, Handschuhe,
Krawatten, Oberhemd., Kragen,
Frottierware
empfehlen in allen Preislagen
bei nur 1a Qualitäten

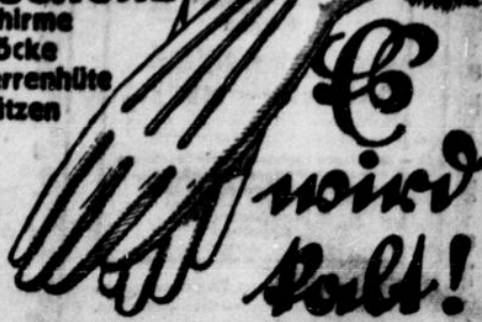
Triebel & Altemüller,

Elberfeld, Morianstraße 36,
gegenüber der Hauptpost.

RESI

HAND- SCHUHE

Schirme
Stöcke
Herrenhüte
Mützen



Jetzt nur: Barmen, Schuchardstr. 5.
Telefon 4252.

Hausfrauen! kauft nur
Gefag 
**Scheuer-
Tücher!**

Sie sind und bleiben die besten!

zu haben in allen einschl. Detailgeschäften
Großisten zum Bezuge weist nach:
Gebrüder Blass, Aktiengesellschaft
Königsberg in Preußen.

